

Maßnahmen der Abfallvermeidung in Sachsen und außerhalb Sachsens		
Inhalt	Der vorliegende "Maßnahmenkatalog" (im Tabellenblatt 2) enthält eine Bandbreite verschiedener potenzieller und bereits umgesetzter Abfallvermeidungsmaßnahmen. Sie beziehen sich auf verschiedene Stoffströme und Zielgruppen und werden von unterschiedlichen Akteurs(gruppen) umsetzt.	
Übergreifender Bezug auf das Abfallvermeidungsprogramm des Bundes unter Beteiligung der Länder	<p>Der Katalog orientiert sich am Abfallvermeidungsprogramm des Bundes unter Beteiligung der Länder 2013 (AVP I) sowie dessen Fortschreibung 2019 (AVP II).</p> <p>Der Katalog unterscheidet Maßnahmeneinträge nach vier Kategorien:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Die in den AVP vorgeschlagen Maßnahmen sind im Maßnahmenkatalog unter der Kategorie "Vorgabe aus AVP" enthalten. b) Die Abfallvermeidung wird bereits durch einige rechtliche Rahmenwerke gestützt. Diese gesetzlichen Vorgaben wurden mit aufgenommen. c) Konkrete Umsetzungsbeispiele von Akteuren aus Sachsen d) zudem Umsetzungsbeispiele von Akteueren außerhalb Sachsens. e) Maßnahmenideen aus ähnlichen Projekten, Studien und Strategien. 	<p>Orientierungshilfe:</p> <p>Die Nr. in Spalte "B", bezieht sich auf die Maßnahmennummer im AVP I bzw. II; auch Umsetzungssbeispiele sind über diese Nummer, den im AVP I und II vorgeschlagenen Maßnahmen zugeordnet. Durch Anwenden der Filterfunktion können so Maßnahmen identifiziert werden, die sich um einen Maßnahmenvorschlag gruppieren, bisher ungenutzte Potenziale der Abfallvermeidung identifiziert und eine abschließende Bewertung des sächsischen Beitrags zum AVP des Bundes durchgeführt werden.</p>
Quellen	Neben den AVP I und II, ist der Katalog das Ergebnis einer Internetrecherche, zudem wurde eine Befragung der sächsischen örE sowie bestehende Studien des Freistaats Sachsen ausgewertet. (Insbesondere LfULG (2016): Maßnahmen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen. Schriftenreihe, Heft 29/2016; LfULG (2016): Weiterentwicklung des Abfallvermeidungsbeitrages Schriftenreihe, Heft 25/2015.)	
Erläuterung zur Nutzung	<p>Praktisch: Über die Filterfunktion können beispielsweise Akteure, die auf der Suche nach geeigneten Abfallvermeidungsmaßnahmen sind diese identifizieren. Neben der Kategorie "umsetzender Akteur" kann dabei, z.B. nach relevanter Zielgruppe und/oder Stoffstrom differenziert werden.</p> <p>Analytisch: Die gesammelten Maßnahmen können, ebenfalls über die Filterfunktion, hinsichtlich der unten genannten Kategorien geclustert werden. Damit sind beispielsweise Rückschlüsse auf bisherige inhaltliche oder methodische Schwerpunkte der sächsischen Akteure möglich.</p>	

Orientierungshilfe:

Die folgenden **Kategorien** wurden im Maßnahmenkatalog verwendet, um die vielfältigen Abfallvermeidungsmaßnahmen, einzelnen Akteuren, Stoffströmen und Zielen zuordnen zu können.

Kategorie	Art der Maßnahme	Umsetzungsebene	Umsetzender Akteur	Stoffstrom/Produktart	Oberziel	Schwerpunktthema	Verpflichtung
Eindeutige Zuordnung:	Eindeutige Zuordnung:	Mehrfachnennung möglich:	Mehrfachnennung möglich:	Eindeutige Zuordnung:	Eindeutige Zuordnung:	Eindeutige Zuordnung:	Eindeutige Zuordnung:
Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Bildung und Beratung	Bund	Landesministerium	Abfallstrom_übergreifend	Nutzungsdauerverlängerung	Kunststoffverpackungsabfälle	gesetzlich
Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Informationsbereitstellung	Land	Landkreis	Produkte_Herstellung	Nutzungsintensivierung	Lebensmittelabfälle	freiwillig
Vorschlag aus AVP	Öffentlichkeitsarbeit/Kampagnen	Kommune	örE	Produkte_unter_Gebrauch	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Elektro- und Elektronikaltgeräte	
gesetzliche Vorgabe	Nudging	Wirtschaft	Bildungseinrichtung	Gebrauchsfähige_Produkte	Abfallvermeidende Produktgestaltung	öffentliche Beschaffung	
Maßnahmenidee	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Zivilgesellschaft	Private Entsorger	Reparaturfähige_Produkte	Abfallvermeidende Prozessgestaltung	Reparatur und Wiederverwendung	
	Strategie, Planung und Dokumentation		Industrie	Einwegprodukte	Märkte schaffen und gestalten	Förderung von Produkt-Dienstleistungssystemen	
	Kooperation und Vernetzung		Handwerk	Verpackungen			
	Beschaffungswesen		Handel	Papier			
	Finanzielle und Fiskale Anreize		Unternehmensverband	Lebensmittel			
	Rechtliche Rahmung und Kontrollen		IHK, HWK	Grüngut			
	Freiwillige Vereinbarungen		Verbraucherorganisationen	Batterien_und_Akkus			
	Forschung und Entwicklung		Umweltorganisationen	Baustoffe_und_Bodenaushub			
	Abfallvermeidendes Geschäftsmodell		private und gemeinnützige Initiativen	Reinigungsmittel			

Zero-Waste-Studie Teil D - Abfallvermeidung und Vorbereitung zur Wiederverwendung "Maßnahmekatalog"

Id. Nr.	Bezug zu AVP/ Kategorie	Nr.	Kategorie	Ort der Umsetzung	Umsetzungs- beispiele Quelle	Internetlink	Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Art der Maßnahme	Adressierte/ Zielgruppe	Oberziel	Stoffstrom	Schwerpunkt	Umsetzungs- ebene	umsetzender Akteur (sofern spezifiziert)	Initiator(en) Name	ggf. weitere gute Beispiele zur Maßnahme	freiwillig/ gesetzlich	
1	AVP II	1	Vorschlag aus AVP				Aufstellen von Abfallvermeidungskonzepten	Länder und Kommunen können Abfallvermeidungskonzepte erstellen, durch die das Thema der Abfallvermeidung strategisch in Planungsprozesse integriert werden soll.	Strategie, Planung und Dokumentation	Ämter, Behörden und Einrichtungen der Länder und Kommunen	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Land; Kommune					freiwillig
2	AVP I	1	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Kiel		https://www.kiel.de/de/umwelt_verbrauchs面對應	Erstellung eines Abfallvermeidungs-/Zero-Waste-Konzeptes	Das Zero-Waste-Konzept stellt einen umfangreichen Handlungsplan für die Landeshauptstadt Kiel dar, der aufzeigt wie Kiel Weg zur Zero-Waste-City aussehen kann. Bei der Konzepterstellung lag ein besonderer Fokus darauf, die Kielerrinnen und Kiel aktiv in die Maßnahmenentwicklung einzubinden und gemeinsam Ideen für Kiel's Weg zur Zero-Waste-City zu entwickeln.	Strategie, Planung und Dokumentation	Privathaushalte, Gemeinnützige Stellen, Unternehmen	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Kommune			Berlin, München		
3	AVP I	2	Vorschlag aus AVP				Aktionskooperationen	Um Abfallvermeidungspotenziale optimal ausschöpfen zu können, empfiehlt sich eine Kooperation verschiedener Akteure einer Wert schöpfungskette eines Produktes. Die öffentliche Hand kann hier dabei Förderungen beziehen, um die Akteure im Rahmen von Kooperationen mit dem Ziel der Abfallvermeidung in bestimmen Wert schöpfungsketten (Lieferketten, Supply Chain) zu befördern. Der Austausch zwischen abhängigen Ingenieurwissen, die Spezialkenntnisse aufgebaut haben, und Industrieunternehmen sollte gefordert werden, um Produktionsprozesse im bestehenden Maschinenpark zu hinterfragen und abfalloptimiert auszurichten.	Kooperation und Vernetzung	Unternehmen	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Bund; Land					freiwillig
4	AVP I	2	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	http://www.ik-sachsen.de/	Erfahrungsaustausch im Kompetenznetzwerk der sächsischen Kreislaufwirtschaft	Der gemeinnützige Verein Innovation & Kreislaufwirtschaft Sachsen e.V. besteht aus Akteuren der sächsischen Abfallwirtschaft und Wissenschaft. Er steht für Netzwerkbildung und Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer zwischen Behörden, Wirtschaft und Wissenschaft zur Förderung, Weiterverbreitung und Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse und unternehmerischer Innovations für die Ressourceneffizienz, als Informationsplattform für die Belange der Recyclingwirtschaft bis hin zur Wertschöpfung und Circular Economy.	Kooperation und Vernetzung	Unternehmen, Wissenschaft	Wissen generieren	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Wirtschaft	gemeinnütziger Verein aus Akteuren der Wirtschaft und Wissenschaft	Innovation & Kreislaufwirtschaft Sachsen e.V.		freiwillig	
5	AVP I	2	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.restec-netzwerk.de/restec_zu_kooperationsbörse.html	Kooperationsbörse Ressourcentechnologie Mittelsachsen	Im Messformat treffen sich Unternehmen, Gründer, Wissenschaftler und Dienstleister aus dem Bereich Ressourcentechnologie aus ganz Mittelsachsen. Die Plattform soll regionale Wirtschaft und Technologieanbieter noch besser miteinander vernetzen und die einzige Plattform an „Ressourcenmarktplätzen“ in Mittelsachsen zu einer Landesregierung positionieren und unterstützen machen. Das RESTEC ist eine Initiative des Landesamtes für Technologie, der SAKOHT Standortentwicklungs- und -verwaltungsgesellschaft mbH, der Universitätsstadt Freiberg und der Industrie- und Handelskammer Chemnitz Regionalkammer Mittelsachsen.	Kooperation und Vernetzung	Unternehmen, Wissenschaft	Wissen generieren	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Land	gemeinsame Initiative des Landkreises Mittelsachsen, der SAKOHT Standortentwicklungs- und -verwaltungsgesellschaft mbH, der Universitätsstadt Freiberg und der IHK Chemnitz Regionalkammer Mittelsachsen	Innovation & Kreislaufwirtschaft Sachsen e.V.		freiwillig	
6	AVP I	2	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.facebook.com/Leipzig_Abstfallvermeidung/ https://www.facebook.com/Leipzig_Abstfallvermeidung/	Leipziger Bündnis Abfallvermeidung	Das Bündnis besteht aus verschiedenen Akteuren, darunter: Geflügelzüchter, Fleischzüchter, unbearbeitete Lebensmittel u. V., Trödel Galerie, Restlos - Das kreative Upcycling-Projekt des Mutterzentrums e. V., Leipzig, Stadtteilring Leipzig, AG Abfall Oelsnitz, AG Recycling BUNO, Zero-Waste Deutschland, Antiplastik CAMP, Quermetier, Cradle to Cradle, Cleanup Leipzig, locker & los, Sauberkasten, Zweckverband Abfallwirtschaft Wettachsen; Ziel ist neben Vernetzung und Austausch die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit	Kooperation und Vernetzung	Verbraucher; Wirtschaft	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Zivilgesellschaft; Kommune	Zusammenschluss von Initiativen, Vereinen und Akteuren, darunter Stadtteilring Leipzig und Zweckverband Abfallwirtschaft Wettachsen	verschiedene Akteure und Initiativen		freiwillig	
7	AVP I	2	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://ernährungsgewerbe-sachsen.de	Netzwerk Ernährungsgewerbe Sachsen	Das freiwillige Netzwerk aus verschiedenen Unternehmen des produzierenden Ernährungsgewerbe dient dem Wissen- und Erfahrungsaustausch; es wird organisiert und fachlich begleitet durch die Industrie- und Handelskammer Dresden in der Geschäftsstelle Bautzen.	Kooperation und Vernetzung	Wirtschaft; Ernährungsgewerbe	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Wirtschaft	Netzwerk von Unternehmen des produzierenden Lebensmittelgewerbes	verschiedene Unternehmen, IHK		freiwillig	
8	Neben den AVP I und II, ist der Kategorie Forschung eigenen einer Internetrecherche, zudem wurde eine Befragung der sächsischen ört bewohner bestehende Studien des Freistaats Sachsen ausgewertet. (Institut für Abfallwirtschaft, IfAWG (2015) Maßnahmen zur Vermeidung von Lebensmittelabfälle n. Schriftnreihe, Heft 29/2015; IfAWG (2015). Weiterentwicklung des Abfallvermeidungsb erichtes Sachsenreihe, Heft 25/2015.)	2	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.energy-saxony.net/arbeitskreis/ressourcen-recycling-energie.html	Netzwerk ENERGY SAXONY - Arbeitskreis Ressourcen, Recycling, Energie	ENERGY SAXONY ist ein wirtschaftsorientiertes Energietechnologie-Netzwerk, das darauf hzielt, die Entwicklung und Vermarktung künftiger Spitzentechnologien in den Bereichen ENERGIE-TECHNOLOGIE, ELEKTRO-TECHNOLOGIE und KOMMUNAL-TECHNOLOGIE. Der Arbeitskreis Ressourcen, Recycling & Energie strebt die bestmögliche Verwertung von Nebeprodukten, Reststoffen und Abfällen an. Im Zentrum stehen der Austausch, die Vernetzung und die Kooperation der Akteure untereinander. Es sollen intelligente und wertschöpfender Verfahren und Dienstleistungen entwickelt und umgesetzt werden. Die Teilnehmer gewinnen Partner und Kompetenzen hinzu und machen sich mit einer breiten Palette „Guter Beispiele“ vertraut. Es werden moderne Workshops und Veranstaltungen durchgeführt. Der Arbeitskreis wird von PIC - PI Innovation Culture GmbH geführt.	Kooperation und Vernetzung	Wirtschaft; Energie- Elektromobilitäts- und Digitalisierungsbranche	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Wirtschaft	Netzwerk von Unternehmen der Energiebranche(n)	verschiedene Unternehmen		freiwillig	
9	AVP I	3	Vorschlag aus AVP				Abbau von Subventionen	Überprüfung der komplexen Zusammenhänge der ökologischen, sozialen und ökonomischen Dimensionen der Subventions- und Förderpolitik im Hinblick auf die Abfallentstehung und -vermeidung.	finanzielle und fikale Anreize	Produzenten, Verbraucher, Handel	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Bund; Land				freiwillig	
10	AVP I	4	Vorschlag aus AVP				Forschung zu abfallvermeidenden Technologien und Nutzungskonzepten	Fortentwicklung des Standes der Technik, gegebenenfalls des umweltrechtlichen Regelwerkes sowie die Förderung von Maßnahmen mit hoher Demonstrationswirkung und der damit einhergehenden Multiplikatorwirkung auf die freiwillige Basis. Damit lassen sich Best-Practice-Bespiele der Abfallvermeidung gezielt vorstellen.	Forschung und Entwicklung	Forschung, Industrie	Wissen generieren	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Bund; Land				freiwillig	
11	AVP I	4	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.ifawg.de/daten/maschinengewissen/infosuchzum_forschungspunkt/index.html	Forschung zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen	Am Institut für Nahrstofftechnik, Professur für Lebensmitteltechnik wird in verschiedenen Forschungsprojekten zum Thema Lebensmittelabfallvermeidung geforscht.	Forschung und Entwicklung	Lebensmittelindustrie	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Land	Universität	Technische Universität Dresden - Institut für Naturstofftechnik	ein weiterer sächsischer Akteur in diesem Bereich ist das Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung IVV - Institut für Verarbeitungstechnik	freiwillig	
12	AVP I	5	Vorschlag aus AVP				Förderprogramme und -maßnahmen zur Umsetzung abfallvermeidender Konzepte und Technologien	Im Gegensatz zur Maßnahme 4 geht es hier nicht um die Entwicklung abfallarmer neuer Technologien oder Produkteksiden sondern um die bessere Verbreitung (Diffusion) und die praktische Anwendung von bereits vorhanden Forschungsergebnissen.	finanzielle und fikale Anreize	Industrie, Handel, Interessenverbände	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Bund; Land				freiwillig	
13	AVP I	5	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.srm1.sachsen.de/förderung_mitgliedsverbänden_zivilgesellschaft_wirtschaftsverbänden.html	Finanzielle Förderung von Projekten der Zivilgesellschaft und Wirtschaftsverbänden	Förderförderliche Basis der Initiativen, Förderung von Projekten mit besonderer Bedeutung in allen Aufgabenbereichen des Sachsenministeriums für Umwelt und Landwirtschaft, insbesondere zur nachhaltigen Entwicklung der Land- und Forstwirtschaft und des Umwelt- und Naturschutzes sowie zur integrativen Entwicklung des ländlichen Raumes als Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum.	finanzielle und fikale Anreize	Zivilgesellschaft, Wirtschaft	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Land	Umweltministerium	Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft		freiwillig	
14	AVP I	6	Vorschlag aus AVP				Indikatorsysteme zum Benchmarking	Entwicklung und Anwendung von Indikatorsystemen mit dem Ziel Benchmarking. Ziel ist, durch leistungsfähige Vergleichs-Anreize zu schaffen, die Leistung von Mitbewerben und damit den Allgemeinen Standard anzuheben (z. B. um Wirkamkeit von Maßnahmen in der Wirtschaft, Kommunen, Land, usw. zu messen).	Strategie, Planung und Dokumentation	Industrie, öff., statistische Landesämter, Statistisches Bundesamt	Wissen generieren	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Bund; Land				freiwillig	
15	AVP I	7	Vorschlag aus AVP				Identifizierung produktsspezifischer Anforderungen an eine abfallvermeidende Produktgestaltung im Rahmen von Durchführungsmaßnahmen der EU-Ökodesign-Richtlinie	Auf Grundlage der Forschungsergebnisse zur konkreten Ausgestaltung von Materialeffizienzspektren ist im Folgenden auf europäischer Ebene zu prüfen, welche Produkte gegebenenfalls abfallvermeidende Kriterien in den Durchführungsmaßnahmen zur EU-Ökodesign-Richtlinie (2009/125/EG) statuiert werden können	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Hersteller Unternehmen	abfallvermeidende Produktgestaltung	Produkte_Herstell ung	andere/übergreifend	EU; Bund				freiwillig	
16	AVP I	8	Vorschlag aus AVP				Sensibilisierung für abfallvermeidende Produktgestaltung	Verbreitung von Informationen und Stärkung der Aufmerksamkeit für die abfallvermeidende Produktgestaltung; Darstellung der Möglichkeiten sowie der ökonomischen und ökologischen Vorteile kann den Marktteilnehmern Anreize geben, aus Eigeninteresse innovative Produkte zu entwickeln.	Informationsbereit- stellung	Hersteller, Designer, Handel	abfallvermeidende Produktgestaltung	Produkte_Herstell ung	andere/übergreifend	Bund; Land; Wirtschaft	Unternehmensverband			freiwillig	
17	§ 1 Absatz 1, § 12 VerpackV	9	gesetzliche Vorgabe				Abfallvermeidende Verpackungsgestaltung	Hersteller im Sinne § 2 Absatz 9 VerpackV (Hersteller und Importeur) sowie Vertreiber im Sinne § 3 Absatz 9 VerpackV (Hersteller, Packstoffe oder Erzeugnisse, aus denen unmittelbar Verpackungen hergestellt werden, mit Sitz in Sachsen sind zur (1) Reduzierung von Verpackungs- volumen und -masse, (2) Ermöglichung der Wiederverwendung (3) Minimierung schädlicher/gefährlicher Stoffe verpflichtet	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Verpackungshersteller	abfallvermeidende Produktgestaltung	Verpackungen	Kunststoffverpackungsab- fälle	Wirtschaft	Verpackungshersteller			gesetzlich	

Hd. Nr.	Bezug zu AVP/ Gesetz	Nr.	Kategorie	Ort der Umsetzung	Umsetzungs- beispiele Quelle	Internetlink	Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Art der Maßnahme	Adressierte/ Zielgruppe	Oberziel	Stoffstrom	Schwerpunkt	Umsetzungs- ebene	umsetzender Akteur (sofern spezifiziert)	Initiator(en); Name	ggf. weitere gute Beispiele zur Maßnahme	freiwillig/ gesetzlich		
18	§ 1, § 3 Absatz 5, § 4 ElektroG	9	gesetzliche Vorgabe				Abfallvermeidendes Produktdesign von Elektro- und Elektronikgeräten	Hersteller im Sinne von § 3 Absatz 11 Nr. 1, 2 und 3 ElektroG (Hersteller, Weiterverkäufer, Importeur von Elektro- und Elektronikgeräten) mit Sitz in Sachsen sind u. a. zur Verringern der Menge und der Umweltbelastlichkeit der Abfälle, ihren Werkstoffen und Substanzen die Produktkonzeption möglichst so zu gestalten, dass die entsprechenden Produkte die Wiederverwendung und die taugliche Verwertung von Altpapieren, Alt-Batterien und Werkstoffen, bewirkt und erleichtert werden. Elektro- und Elektronikgeräte, die vollständig oder teilweise mit Batterien oder Akkumulatoren betrieben werden können, sind so zu gestalten, dass eine problemlose Entnahme der Batterien und Akkumulatoren sichergestellt ist.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Hersteller von Elektro- und Elektronikgeräten	abfallvermeidende Produktgestaltung	Produkte_Herstell ung	Elektro- und Elektronikaltgeräte	Wirtschaft	Hersteller von Elektro- und Elektronikgeräten					gesetzlich
19	§ 8 Alt FahrzeugV	9	gesetzliche Vorgabe				Abfallvermeidendes Produktdesign von Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -werkstoffen	Hersteller im Sinne von § 2 Absatz 1 Nr. 3 Alt FahrzeugV (Hersteller und Importeur von Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -werkstoffen) mit Sitz in Sachsen und u. a. zur Verringerung der Menge und der Umweltbelastlichkeit von Abfällen, deren Werkstoffen und Substanzen; Begrenzung der Verwendung gefährlicher Stoffe in Fahrzeugen; Reduktion gefährlicher Stoffe bereits bei Konstruktion; dementge, wiederverwendungs- und verwertungsgerechte Konstruktion und Produktion; verstärkten Verwendung von Recyclingmaterial verpflichtet.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Hersteller von Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und - werkstoffen	abfallvermeidende Produktgestaltung	Produkte_Herstell ung	andere/übergreifend	Wirtschaft	Hersteller von Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und - werkstoffen					gesetzlich
20	AVP I	9	Vorschlag aus AVP				Regelungen zur abfallwirtschaftlichen Produktverantwortung	Die Produktverantwortung verpflichtet Erzeuger, Produkte so zu gestalten, dass bei ihrer Herstellung und ihrem Gebrauch das Entstehen von Abfällen unter anderem durch Mehrfach-verwendung oder technische Weißflächigkeit verhindert wird (§ 23 KWG). Weitere Verpflichtungen aus der Produktverantwortung richten sich auf die Finanzierung und Organisation der Sammlung, Verwertung und des Recycling (Recyclingfähigkeit) der aus den Produkten entstandenen Abfälle, wodurch finanzielle Anreize entstehen.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Hersteller, Handel	abfallvermeidende Produktgestaltung	Produkte_Herstell ung	andere/übergreifend	Bund					freiwillig	
21	§ 1 Abs. § 12 VerpackV	9	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Zero-Waste Kiel	FrauP@K, a three year massive project to make BePark mainstream in Germany BePark		Selbstverpflichtung zur Nutzung wiederverwendbarer Transportverpackungen	Die Einführung von Selbstverpflichtungen für die Wiederverwendung wiederverwendbare Transportverpackungen kann dazu führen, dass sich weitflächig akzeptierte Herwegsystme etablieren, wie beispielsweise die Eu-Palette.	freiwillige Vereinbarungen	Unternehmen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Verpackungen	Kunststoffverpackungsab fälle	Wirtschaft						
22	AVP I	10	Vorschlag aus AVP				Normung, die eine abfallvermeidende und ressourcenschonende Produktgestaltung unterstützt	Beim Erarbeiten von Normen benennungswise der Revision bestehender Normen sollten Aspekte der Abfallvermeidung (insbesondere Lebensdauererlängerung, Reparierbarkeit, Upgrading, Wieder- und Wettverwendung) verstärkt berücksichtigt werden.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Hersteller, Handel	abfallvermeidende Produktgestaltung	Produkte_Herstell ung	andere/übergreifend	Bund					freiwillig	
23	AVP I	11	Vorschlag aus AVP				Anpassung der Vollzugs- und Handlungshilfen für genehmigungsbefürwortete Anlagen an den Stand der Technik zur Abfallvermeidung	Entstehung der prozessspezifischen Abfälle soll deutlich vermindert werden: dies kann entweder durch die Anwendung von Prozessverbesserungen durch Vermeidung, durch Verkürzung ihres Lebenszyklus oder durch die Anwendung von handelsüblichen (zum Beispiel die Musterverwaltungsvorschriften des LAI) zur Vermeidung und Verringerung von Abfällen nach § 5 Absatz 1 Nummer 3 BImSchG) aufgenommen werden. Diese Vollzugs- und Handlungshilfen (zum Beispiel die Musterverwaltungsvorschrift zu Phosphatieranlagen) werden in Hinblick auf die Beschreibungen und Bewertungen der Abfallvermeidungsmaßnahmen an den fortgeschrittenen Stand der Technik (wie sie im Rahmen im Merkblatt DWA-M 358 beschrieben wird) angepasst. Darüber hinaus sind die Methoden der Abfallvermeidung und -reduzierung, einschließlich der Abfallvermeidungsmaßnahmen zu bearbeiten. Ein weiterer Weg besteht darin, entsprechende Vorgaben in den Prozessen der Erarbeitung der BfT-Merkblätter (BfT = beste vorfügbare Technik) unter der Richtlinie 2010/75/EU (IED) auf EU-Ebene einzuseppzen, so dass sie über BfT-Schlussfolgerungen zu europaweit verbindlichen Standards werden.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Genehmigungsbehörden; Betreibende genehmigungspflichtiger Anlagen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Bund						freiwillig
24	AVP I	12	Vorschlag aus AVP				Beratung von Betrieben durch öffentliche Einrichtungen	Beratung von Betrieben im Blick auf Potenziale zur Abfallvermeidung durch öffentliche Einrichtungen. Parallel und komplementär zur Beratung in Fragen der Energieeffizienz sollte die Beratungsressourcen-, Materialeffizienz und Abfallvermeidung forciert und in die Gängige Beratungspraxis integriert werden.	Bildung und Beratung	Industrieunternehmen und KMU im verarbeitenden Gewerbe	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über greifend	Land; Kommune	öffentliche Einrichtungen						freiwillig
25	AVP I	13	Vorschlag aus AVP				Festlegung für die zuständigen Behörden hinsichtlich der Abfallvermeidungsanforderungen bei der Erteilung von Genehmigungen	Die Länder können Schulungsveranstaltungen für das Personal der Genehmigungsbehörden anbieten beziehungsweise vorschreiben, in denen die Aspekte der Abfallvermeidung im Genehmigungsverfahren für die unterschiedlichen Industriezweige erläutert und vermittelt werden. Hierbei sollen Best-Practice-Fälle besprochen und Erfahrungen mit dem Umgang mit Abfallvermeidungsgegenständen im Genehmigungsverfahren erörtert werden.	Bildung und Beratung	Genehmigungsbehörden der Länder	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Land						freiwillig
26	AVP I	13	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	München	Zero-Waste Kiel	Zero-Waste City München – BfM – Abfallwirtschaftsbüro München (www. muenchen.de)	Zero-Waste Workshops für die Stadtverwaltung und Politik	Vor dem Hintergrund des geplanten Konzeptes, München zu einer Zero-Waste-City zu entwickeln, werden verschiedene Workshops durchgeführt. Gemeinsam mit verschiedenen Zielgruppen, wie Stadtverwaltung und Politik, werden kreative und praxis-taugliche Lösungen diskutiert und erarbeitet, die dazu be-tragen, die Abfallmenge in den verschiedenen Sektoren der Stadt München deutlich zu reduzieren.	Informationsbereitst ellung	öffentliche Einrichtungen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Kommune						
27	§ 7; 13 KWG mit Verweis auf BImSchG § 1 Absatz 2 Spiegelstrich 1, § 5 Absatz 1 Nr. 3 BImSchG	14	gesetzliche Vorgabe				Anlagenbezogene Abfallvermeidungspflicht	Betreiber von BImSchG-genehmigungspflichtigen Anlagen und von Anlagen nach Industrieemissionsrichtlinie haben eine anlagenbezogene (Abfall)vermeidungspflicht bei Errichtung und Betrieb der Anlage (§ 7; 13 KWG mit Verweis auf BImSchG § 1 Absatz 2 Spiegelstrich 1, § 5 Absatz 1 Nr. 3 BImSchG, Art. 11 lit. d) Industrieemissions-Richtlinie	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Anlagenbetreibende unter BImSchG Genehmigungspflicht	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Wirtschaft	Anlagenbetreibende unter BImSchG-Genehmigungspflicht				gesetzlich	
28	§§ 6, 52 BImSchG	14	gesetzliche Vorgabe				Sicherstellung anlagenbezogener Abfallvermeidungspflichten	Den Anlagenbetreibenden (Landkreise, Kreisfreie Städte, Landesdirektion Sachsen, Oberbergamt) sind zur Sicherstellung der anlagenbezogenen Vermeidungspflicht bei Errichtung und Betrieb von Anlagen im Rahmen der Genehmigung und Überwachung sowie durch nachträgliche Änderung zur Umsetzung des Standes der Technik verpflichtet	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Anlagenbetreibende unter BImSchG Genehmigungspflicht	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Land	Immanente Behörden (Landkreise, Kreisfreie Städte, Landesdirektion Sachsen, Oberbergamt)				gesetzlich	
29	AVP I	14	Vorschlag aus AVP				Forcierung der einheitlichen Umsetzung der Abfallvermeidungspflichten genehmigungsbefürwortigen und nicht genehmigungsbefürwortigen Anlagen	§ 22 Absatz 1 Nr. 2 BImSchG enthält eine Ermächtigungsgrundlage für die Bundesregierung, später nachzuordnen, um die Umsetzung der Pflichten des § 5 Absatz 1 Nummer 3 BImSchG (Abfallvermeidung) den Betreibern von genehmigungsbefürwortigen Anlagen zu erleichtern. § 5 Absatz 1 Nummer 3 besagt, dass Anlagen zu errichten und zu betreiben sind, dass Abfälle vermieden und, wo dies nicht möglich ist, verwertet und in letzter Linie beseitigt werden. Von dieser Ermächtigungsgrundlage wurde bislang den Vertretern der Gebietskörperschaften gezeigt, dass es möglich ist, die Pflichten des § 5 Absatz 1 Nummer 3 nicht zu erfüllen und zu betreiben.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Genehmigungsbehörden der Länder, Anlagenbetreibende	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Bund						freiwillig
30	AVP I	15	Vorschlag aus AVP				Gründung, Fortführung und Vernetzung von bestehenden Programmen, die Unternehmen im Bereich Abfallvermeidung sensibilisieren und beraten	Es ist geboten, dass öffentliche Einrichtungen, etwa die Industrie- und Handelskammern, oder von diesen beauftragte Berater die Unternehmen bei der Identifizierung von Abfallvermeidungspotentialen beraten und auch Möglichkeiten der Finanzierung von Investitionen für neue Techniken aufzeigen.	Bildung und Beratung	Unternehmen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Bund; Land						freiwillig
31	AVP II	15	Vorschlag aus AVP				Aufklären und informieren über Beratungsangebote des Bundes oder andere Beratungsangebote zur Abfallkostenrechnung	Öffentliche Einrichtungen können über Beratungsangebote des Bundes oder andere Beratungsangebote zu (Abfall)Kostenrechnungen gerade für kleine und mittelständische Unternehmen informieren. Durch Verringerung der Abfallvermeidung bei der industriellen Fertigung von Produkten und weiteren Maßnahmen der Abfallvermeidung können Betriebskosten eingespart werden.	Informationsbereitst ellung	Verbraucher, Unternehmen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Land; Zivilgesellschaft						freiwillig
32	AVP I	16	Vorschlag aus AVP				Abfallvermeidende Kooperationen unter Industriebetrieben	Durch überbetriebliche Kooperationen und Verbünde sollen Abfälle bei der Produktion dadurch vermieden werden, dass Nebenprodukte von Produktionsprozessen, die ein Produkt nicht für seine weitere Produktion benötigt, an andere Produzierende abgegeben werden, die diese weiterverarbeiten beziehungsweise vermarkten können.	Kooperation und Vernetzung	Unternehmen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Land; Wirtschaft	Unternehmensverband				freiwillig	
33	AVP I	17	Vorschlag aus AVP				Freiwillige Vereinbarung mit dem Einzelhandel und der Gastronomie zu Schulungsmaßnahmen mit Blick auf eine bedarfsgerechte Belieferung der Geschäfte und Restaurants mit Lebensmitteln	Freiwillige Vereinbarung zwischen dem Bund oder den Ländern und Branchenverbänden des Einzelhandels und der Gastronomie, in der sich die Branchenverbände oder etwa IHK verpflichten, Schulungen für ihre Mitglieder mit Blick auf die Optimierung von intelligenten Optimierungs- und Binkaufsstrategien zu veranstalten.	freiwillige Vereinbarungen	Handel, Gastronomie	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Land; Wirtschaft	Unternehmensverband				freiwillig	
34	AVP I	17	Maßnahmenidee	London/Berlin	Zero-Waste Kiel	https://www.frau.de/story/	Selbstverpflichtung für Zero-Waste-Konzepte in Restaurants	Es existieren bereits viele Restaurants, in denen Zero-Waste-Konzepte umgesetzt werden. Durch eine freiwillige Selbstverpflichtung können weitere Gastronomien dazu animiert werden. Durch Vereinigung der Restaurants können praktizierbare Lösungen diskutiert und Wissen transferiert werden.	freiwillige Vereinbarungen	Gastronomie	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Kommune						
35	AVP I	18	Vorschlag aus AVP				Vereinbarungen zwischen Industrie/Handel und staatlichen Stellen zur Abfallvermeidung	Die Vereinbarungen können die Industrie und der Handel anglehnen wenn, ihre Abfälle zu reduzieren und die vom Land und der Stadt zu reduzieren. Die Vereinbarungen können verschiedene Abfallstrategien beinhalten, zum Beispiel bestimmt Produktionstechnik, Verpackungs- und Lebensmittelverkauf. Sie können die Produktion, die Distribution, Logistik oder die Datenverarbeitung betrachten.	freiwillige Vereinbarungen	Unternehmen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Land; Wirtschaft					freiwillig	

Nr.	Bezug zu AVP/ Gesetz	Nr.	Kategorie	Ort der Umsetzung	Umsetzungs- beispiele Quelle	Internetlink	Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Art der Maßnahme	Adressierte/ Zielgruppe	Oberziel	Stoffstrom	Schwerpunkt	Umsetzungs- ebene	umsetzender Akteur (sofern spezifiziert)	Initiator(en); Name	ggf. weitere gute Beispiele zur Maßnahme	freiwillig/ gesetzlich	
55	§ 9 Absatz 3 SächsKrWbodSchG	22	gesetzliche Vorgabe				Abfallvermeidende Gebührengestaltung	Die örf (d. h. Landkreise, Kreisfreie Städte, Abfallverbände) sind dazu verpflichtet Anreize zur Abfallvermeidung durch eine entsprechende Abfallgebührengestaltung zu schaffen	finanzielle und fiskale Anreize	Abfallzeugende	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Kommune	örf			z. B. auch die Technische Universität Dresden stellt auf ihrer Internetseite Tipps zur AV im Unfalltag vor (https://tu-dresden.de/dresden/arbeitschutz-umwelt/umwelt-nachhaltigkeit/ewav)	gesetzlich
56	AVP I	22	Vorschlag aus AVP				Förderung von Abfallentsorgungsstrukturen und - systemen, die die Abfallvermeidung fördern	Eine Abfallfassungs- und Abfallgebührensysteme werden so gestaltet, dass sie möglichst verursachergerecht sind und Anreize für die Abfallvermeidung geben	finanzielle und fiskale Anreize	Abfallzeugende und - besitzende	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Kommune	örf				freiwillig
57	AVP I	23	Vorschlag aus AVP				Stärkung des Aspekts Abfallvermeidung bei Einkaufsempfehlungen	Der Konsument soll in die Lage versetzt werden, seine Konsumententscheidungen informiert mit Blick auf die Abfallvermeidung zu treffen. Verschiedene Quellen der Information (wie Fachzeitschriften, Flyer, etc.) existieren hierzu.	Informationsbereit- stellung	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Land; Zivilgesellschaft					freiwillig
58	AVP I	23	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche		Abfallvermeidung-Tipps auf Website	Informationen zur Abfallvermeidung in verschiedenen Lebensbereichen auf Website zur Verfügung gestellt.	Informationsbereit- stellung	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Kommune	örf	Stadt Leipzig		z. B. auch die Technische Universität Dresden stellt auf ihrer Internetseite Tipps zur AV im Unfalltag vor (https://tu-dresden.de/dresden/arbeitschutz-umwelt/umwelt-nachhaltigkeit/ewav)	gesetzlich
59	AVP I	23	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	örf Befragung 2021		Abfallratgeber (Publikation)	Abfallratgeber Erzgebirgskreis, 2020 vollständig überarbeitet: enthält neben Tipps und Hinweisen zur Abfallvermeidung- und -trennung sowie ordnungsgemäßen Entsorgung auch einen Einleger mit aktuellen Angaben zu den Abfallgebühren. Der Ratgeber ist auf der Homepage des ZAS (Erzgebirgskreises) verfügbar.	Informationsbereit- stellung	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Kommune	örf	ZAS (Erzgebirgskreis)		freiwillig	
60	AVP I	23	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	örf Befragung 2021		Bereitstellung von Informationen zur Lebensmittelabfallvermeidung	Art der Informationsbereitstellung unterscheidet sich zwischen den Landkreisen und kann jeweils aufgebaut werden bei den meisten Abfallzuländern. Internet mit Hinweis auf die Kampagne "Zu Gut für die Tonne". Hauptzielgruppe sind private Haushalte, in einigen Landkreise auch Schulen und Kindertagesstätten.	Informationsbereit- stellung	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Kommune	örf	Landeshauptstadt Dresden; Stadt Leipzig; Landkreis Bautzen; Landkreis Leipzig; Landkreis Mittelsachsen; Vogtlandkreis; ZAS (Erzgebirgskreis)	Einige Informationen werden auch auf der Website der Verbraucherzentrale Sachsen zur Verfügung gestellt (https://www.verbraucherzentrale-sachsen.de/wissen/lebensmittel/lebensmittel-wertschaeten-und-vor-der-tonne-bewahren-5943)	freiwillig	
61	AVP I	24	Vorschlag aus AVP				Bildungsmaßnahmen und Öffentlichkeitsbeteiligung zur Abfallvermeidung	Durch verschiedene Maßnahmen der schulischen und außerschulischen Umweltbildung kann das Bewusstsein für die Abfallvermeidung gestärkt werden.	Bildung und Beratung	Schulen, außerschulische Bildungseinrichtungen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Land; Kommune	örf; Kultusministerium			freiwillig	
62	AbfallbeauftrV	24	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://www.bne-sachsen.de/initiative-lebensmittel-abfall-vermeidung-abfallbeauftragter-abfallbeauftragt/ (mindestens alle zwei Jahre) vorgeschrieben. § 9 Absatz 2 AbfallbeauftrV	Fortsbildung für Betriebsbeauftragte für Abfall gemäß § 9 Absatz 2 AbfallbeauftrV	Die regelmäßige Pflicht zur Fortbildung zum Erhalt der Fachkunde wird in § 9 (2) Abfallbeauftragtverordnung - Abfallbeauftragt (mindestens alle zwei Jahre) vorgeschrieben.	Bildung und Beratung	Anlagenbetreibende nach § 59 KWG	Abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Wirtschaft	IHK	IHK-Bildungszentrum Dresden gGmbH		freiwillig	
63	AVP I	24	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	örf Befragung 2021		Mitmachtheater	Mitmachtheater „Ist uns auf“ mit 16 Veranstaltungen an Grundschulen im Landkreis Leipzig; Aufführungen „Mülldeiktive“ in Kindertagesstätten und Schulen.	Bildung und Beratung	Kitas, Grundschulen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Kommune	örf	Landkreis Leipzig		freiwillig	
64	AVP I	24	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	örf Befragung 2021		Kompostierprojekt in Kindergärten	Werde in Kindereinrichtungen an Lebensmittelverarbeitung und Abfallbrennung, in 2020 (soweit möglich) weiter besonderes Kompostierprojekt „Rudi Regenwurm's Reise durch den Kompost“ für Kinderinrichtungen mit Verweis auf Wertigkeit von Lebensmitteln	Bildung und Beratung	Kindergärten	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Kommune	örf	Landkreis Mittelsachsen		freiwillig	
65	AVP I	24	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	örf Befragung 2021		Umweltbildungsprogramme (örf)	Zielgruppe meist: private Haushalte, Kindergarten und Schulen; weniger: eigene Einrichtungen, Vereine und Verbände, Gewerbe und Industrie.	Bildung und Beratung	Schulen, Kindergärten, Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Kommune	örf	Landeshauptstadt Dresden; Stadt Leipzig; Landkreis Bautzen; Landkreis Leipzig; Landkreis Mittelsachsen; Landkreis Nordhausen; Vogtlandkreis; ZAS (Erzgebirgskreis)	Über das Informationsportal „www.bne-sachsen.de“ können weitere bildungspolitische Initiativen und Vereine gefunden werden, die Bildungsmaßnahmen und Arbeitsmaterialien zur Abfallvermeidung bereit stellen.	freiwillig	
66	AVP I	24	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche https://www.csb-milzir.de/initiative-lebensmittel-sind-wertvoll.html	Umweltbildung zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen	Die Initiative „Lebensmittel sind wertvoll“ des Christlich-Sozialen Bildungswerkes Sachsen e.V. will das Bewusstsein für den Wert und die Herkunft von Lebensmitteln schärfen und für einen verantwortungsvollen Umgang damit sensibilisieren. Die sachthafte Kampagne beinhaltet Mitmachaktionen, Herausgabe von Materialien zum Thema „Lebensmittel sind wertvoll“ und Durchführung von Veranstaltungen zur Lebensmittelverarbeitung. Sie wird vom Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft unterstützt.	Bildung und Beratung	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Zivilgesellschaft	gemeinnütziger Verein	Christlich-Soziales Bildungswerk Sachsen e.V.	Weitere Bildungsangebote (z. B. Vorträge) zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen von der Verbraucherzentrale Sachsen e.V., dem Temporal „Junge Sachsen“ und dem „Jugend-Selbsthilfe“ kann dabei über Angebote und Materialien für sächsische Akteure im Bereich Förderung der Ernährungs- und Verbraucherkompetenz bei Kindern und Jugendlichen zur Verfügung	freiwillig		
67	AVP I	24	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche https://www.hdk-dresden.de/bildung.html	Berufliche Weiterbildungsangebote und Seminare zu Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft	Als gemeinnütziger Verein bietet das Haus der Kongresse für Umwelt - Bau - Verkehr Dresden e. V. vielfältige Seminare, Workshops und Tagungen an, um zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Fachleuten sowie zwischen Experten und Öffentlichkeit beizutragen. Darunter sind Angebote zum Thema Abfallvermeidung und Kreislaufwirtschaft z. B. zur Weiterbildung kommunaler Abfallabreiter.	Bildung und Beratung	In der Abfallbranche Tätige	Abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Zivilgesellschaft	gemeinnütziger Verein	Haus der Kongresse für Umwelt - Bau - Verkehr Dresden e. V.		freiwillig		
68	AVP I	24	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche https://www.lernportalsachsen.de/index.html	Lernportal „Junge Sachsen genießen“ (Ernährungs- und Verbraucherbildung)	Informationsportale zum Thema Ernährung und Verbraucherbildung, insbesondere zum Umgang mit Lebensmitteln, Prävention, Ernährung und Verbrauchskompetenz bei Kindern und Jugendlichen in Sachsen. Es werden Informationen und Angebote Dritter zum Thema bereitgestellt. Es ist im Auftrag der sächsischen Staatsministerien für Kultur, für Umwelt und Landwirtschaft und Soziales entwickelt worden.	Informationsbereit- stellung	Lehrpersonal, Schüler und Schülerinnen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Zivilgesellschaft	gemeinnütziger Verein	Landesarbeitsstelle Schule-Jugendhilfe Sachsen e.V.		freiwillig		
69	AVP I	24	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche https://bne-sachsen.de/	Informationsplattform Bildung für nachhaltige Entwicklung Sachsen	Auf der Informationsplattform werden Bildungsangebote und Arbeitsmaterialien im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verschiedener Akteure in Sachsen zusammengefasst. Darunter befinden sich auch Angebote und Materialien, die Verbraucherbildung und Abfallvermeidung thematisieren. Das Entwicklungspolitische Netzwerk Sachsen e. V. (ENS) ist ein Zusammenschluss von Gruppen, Initiativen und Vereinen, die sich für zukunftsfdhige Entwicklung und weltweite Gerechtigkeit einsetzen. Das ENS wurde 1995 als Verein gegründet und ist heute eine Plattform entwicklungspolitischer und interkultureller Initiativen in Sachsen.	Informationsbereit- stellung	Lehrpersonal, Schüler und Schülerinnen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Zivilgesellschaft	Verein (Zusammenschluss)	Entwicklungspolitisches Netzwerk Sachsen e.V.		freiwillig		
70	AVP I	24	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche https://kunzstoffe.de/	Urbaner Möglichkeits- und Bildungsraum mit Materialiensammlung	Die Jürgensche Kreativ-Initiative, seit 2009 ein Verein hat sich zum Ziel gesetzt einen Möglichkeitsraum rund um die verschwendige Verwendung von Recycling-Materialien zu schaffen. Neben einer Materialiensammlung der gebrauchten Materialien durch Spenden und durchgeführten Aktionen, gehört ein Upcycling-Laden, der nachhaltige Verarbeitungsergebnisse mit einem Schwerpunkt auf dem Thema Abfallvermeidung, -trennung und -verwertung. Neben dem initialen Standort Leipzig, wurden weitere Standorte in Würzburg und Halle (Saale) eröffnet. Die Initiative wird von der Stadt Leipzig gefördert und dem sächsischen Mitmachkind gefördert.	Bildung und Beratung	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Zivilgesellschaft	gemeinnütziger Verein	kunZstoffe - urbane Ideenwerkstatt e.V.	#Rosenwerk und weitere Projekte des Konglomerat e.V. Dresden (https://konglomerat.org/projektuebersicht.html;#Restos - Das kreative Upcyclingprojekt im Mütterzentrum e.V. Leipzig)	freiwillig		
71	AVP I	25	Vorschlag aus AVP				Praktische Einführung und Umsetzung von nachhaltigen, ressourcenschonenden Abfallkonzepten an Schulen	Neben der Einführung oder Optimierung von Getreismannagementsystemen sollten auch die spezifischen Abfallvermeidungspotenziale für die jeweilige Schule identifiziert, konkrete Abfallvermeidungsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt werden. Die Abfallkonzepte sollten unter Einbeziehung der Schüler erarbeitet werden.	Strategie, Planung und Dokumentation	Schulen, Kommunen	Abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Land	Kultusministerium			freiwillig	
72	AVP I	25	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Nürnberg	Zero-Waste Kiel	Förderprogramm und Etablierung von Zero-Waste-Schulen	Eine Möglichkeit, das Thema Zero-Waste an Schulen nicht nur zu lernen, sondern auch zu leben, ist die Einführung von Zero-Waste-Schulen. Es gibt in Deutschland bereits erste Ansätze und Studien, welche Hinweise geben, wie eine Zero-Waste-Schule aussehen könnte.	Bildung und Beratung	Schulkinder	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Kommune						
73	AVP I	25	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Bonn	Zero-Waste Kiel	http://www.wilhonn.de/aktuelle_innenstellungen_nicht_ausgeschick_bundesweit_kreativ_wettbewerb_fuer_jugendliche_zum_thema_nachhaltige_verpackungen_startet.html	Zero-Waste-Schulwettbewerb	Ziel ist es, im Rahmen der Zero-Waste-City verschiedene Aktivitäten an Schulen zu fördern und Zero-Waste-Schulen zu etablieren. Dazu gehören auch Wettbewerbe, die der Wissensvermittlung dienen und Kinder und Jugendliche zu verantwortungsvollem Handeln animieren sollen.	Bildung und Beratung	Schulkinder	Wissen generieren	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Kommune					
74	AVP I	26	Vorschlag aus AVP				Förderung von Kommunen sowie Umwelt- und Verbraucherverbänden zur Entwicklung von Abfallvermeidungskampagnen	Kommunen werden durch die Abfallbehörden der Länder oder die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsagenten finanziell und organisatorisch dabei unterstützt, Kampagnen zur Abfallvermeidung selbst oder in Zusammenarbeit mit Umwelt- und Verbraucherverbänden zu organisieren.	Öffentlichkeitsarbeiten Kampagnen	Unternehmen, Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Land				freiwillig	
75	AVP I	26	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsens	Berlin	Zero-Waste Kiel	https://www.stiftung_naturraum.de/foerderungen/forderfonds_abfallberatung-zero-waste	Förderprogramm für Zero-Waste-Initiativen	Viele engagierte Bürgerinnen und Bürger haben bereits Ideen, wie Mülle verhindern oder Produkte Wiederverwendet werden können, andere haben sogar schon Zero-Waste-Initiativen gegründet. Dieses Potenzial sei genutzt und die aktiven Akteure sollen unterstützt werden. Neben einer finanziellen Anschubförderung oder einer laufenden finanziellen Förderung, kann die Landeshauptstadt Kiel in Rahmen ihrer Möglichkeiten auch Immobilien zur Verfügung stellen oder günstig vermieten.	Strategie, Planung und Dokumentation	Privatpersonen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Kommune					
76	AVP I	27	Vorschlag aus AVP				Nutzung von Produktenzeichen für ressourceneffiziente und somit „abfallvermeidende“ Produkte	Unterstützung eines umweltfreundlichen Konsums durch spezifische Kennzeichnung von Produkten.	Informationsbereit- stellung	Herstellende, Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über greifend	andere/übergreifend	Bund; Land				freiwillig	

Hd. Nr.	Bezug zu AVP/ Gesetz	Nr.	Kategorie	Ort der Umsetzung	Umsetzungs- beispiele Quelle	Internetlink	Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Art der Maßnahme	Adressierte/ Zielgruppe	Oberziel	Stoffstrom	Schwerpunkt	Umsetzungs- ebene	umsetzender Akteur (sofern spezifiziert)	Initiator(en); Name	ggf. weitere gute Beispiele zur Maßnahme	freiwillig/ gesetzlich		
77	AVP II	27	Vorschlag aus AVP				Aufklärungsarbeit und Informationsbereitstellung zu Umweltzeichen und -labels	In der Abfallberatung und weiteren Informationsangeboten der Länder und Kommunen sollte über den blauen Engel und weitere Labels, die über abfallvermeidende Aspekte aufklären, informiert werden.	Informationsbereit- stellung	Privathaushalte, Unternehmen	Nachhaltige Verbraucherscheidungen fordern	Abfallstrom_über- greifend	andere/übergreifend	Land; Zivilgesellschaft					freiwillig	
78	AVP I	27	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Oldenburg	INFA-Akademie	Gummiabfallreduzierter Wochenmarkt Oldenburg des Zentrum für nachhaltige Entwicklung	Kunststofffreier Wochenmarkt	Kunststofffreie Marktstände erhalten vom öR ein Zertifikat zum Aushängen am Stand.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Märkte schicker, Kommunen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Verpackungen	Kunststoffverpackungsab- fälle	Kommune	öR	AWB Oldenburg				
79	AVP II	27	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Berlin	Zero-Waste Kiel	Lable – Zero-Waste e.V. (zerowastestoreverien.de)	Zero-Waste-Label	Ein einheitliches Zero-Waste-Label soll alle Kieber Aktionen kennzeichnen, bei denen sich Aktivierinnen und Aktoren im Kontext von Zero-Waste engagieren; von Zero-Waste-Veranstaltungen über abfallfreie Unternehmen und Projekte im Zeichen von Zero-Waste bis zu engagierten Vereinen. Die Hintergrundinformationen zum Zero-Waste-Label zeigen den breiten Öffentlichkeit mögliche Anlaufstellen auf und inspirieren Bürgerinnen und Bürger zum Mitmachen.	Öffentlichkeitsarbei- tkampagnen	Privatpersonen	Wissen generieren	Abfallstrom_über- greifend	andere/übergreifend	Kommune						
80	AVP I	28	Vorschlag aus AVP				Konzertierte Aktionen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen	Öffentliche Einrichtungen und Industrie/Händel treffen Vereinbarungen, um Abfälle, die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehen, zu vermindern. Ein relevanter Beispiel hierfür sind Lebensmittelabfälle. Ziel ist es, zur Reduzierung der Lebensmittelabfälle die gesamte Wertschöpfungskette – das heißt nicht nur das Verhalten der Privathaushalte in den Blick zu nehmen, um Verschwendungen zu reduzieren.	Kooperation und Vernetzung	Lebensmittelindustrie, Handel	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Land; Wirtschaft					freiwillig	
81	AVP II	28	Vorschlag aus AVP				Unterstützung sozial innovativer Initiativen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen (durch Schaffung von Rechtssicherheit durch Aufklärung in Fragen der Weitergabe von Lebensmitteln)	Länder und Kommunen können sozial innovative Initiativen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen durch Verhandlung von Rechtssicherheit durch Aufklärung in Fragen der Weitergabe von Lebensmitteln unterstützen und die Informationswerte gegegen das Thema Lebensmittelabfälle verstetigen.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Private und gemeinnützige Initiativen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Bund				freiwillig		
82	AVP II	28	Maßnahmenidee				Zero-Waste Kiel	Verpflichtung von Foodsharing-Angeboten auf Events	Generell auf öffentlichen Events sind verschiedene gastronomische Angebote zu finden, wobei am Ende der Veranstaltung die übriggebliebenen Lebensmittel häufig entsorgt werden. Dieser Verschwendungen von Lebensmitteln soll entgegengewirkt werden, indem auf Kieler Events zukünftig verpflichtend Foodsharing-Angebote zur Verfügung gestellt werden müssen. Die Kommune könnte eng mit Foodsharing-Anbietern zusammenarbeiten und sie bei der Beschaffung der Lebensmittel unterstützen, Helferinnen übernehmen oder Kooperationspartner zur Verfügung stellen.	rechtliche Rahmen- und Kontrollen	Veranstaltende Organisationen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Wirtschaft					
83	AVP II	28	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	EU weit	Zero-Waste Kiel	Reduzieren Sie Verschwendungen in Ihrem Bereich! Too Good To Go	Flächendeckendes Angebot zum Foodsharing, auch für Produktionsreste	Biem Foodsharing werden überschüssige Lebensmittel z.B. an Bedürftige verteilt oder zu günstigen Preisen abgegeben. Mittlerweile existieren mehrere Anbieter, über die Betriebe die Lebensmittel verteilen können.	abfallvermeidende Geschäftsmodell	Privatpersonen	Märkte schaffen und gestalten	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Kommune						
84	AVP I	28	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	http://www.csb-mitteil.de/arbeitskreis.html	Branchenübergreifender Arbeitskreis zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen	Seit dem Jahr 2012 existiert in Sachsen ein vom Christlich Sozialen Bildungswerk Sachsen e.V. (CSB) koordinierter Arbeitskreis, der sich das Themas „Vermeidung von Lebensmittelverschwendungen“ im Rahmen der Initiative „Lebensmittel sind wertvoll“ widmet. Ziel ist dabei die Bündelung und Koordination von Aktivitäten sowie der Austausch zu aktuellen Entwicklungen. Kooperationspartner sind unter anderem die Landesregierung, Natura und der Arbeitskreis 31 Mitglieder u.a. aus den Bereichen Erzeugung und Verarbeitung, Außen-Haus-Verpflegung, aus der Landes- und Kommunalverwaltung sowie Verbände und Vereine.	Kooperation und Vernetzung	Zivilgesellschaft, Wirtschaft	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Zivilgesellschaft	Christlich-Soziales Bildungswerk Sachsen e.V.			freiwillig		
85	AVP I	29	Vorschlag aus AVP				Berücksichtigung abfallvermeidendender Aspekte bei der öffentlichen Beschaffung	Die öffentliche Hand kann durch die stärkere Ausrichtung ihrer Beschaffung auf ressourceneffiziente und abfall vermeidendende Produkte und Dienstleistungen einen wesentlichen Beitrag zur Abfallvermeidung leisten und auch zum Vorbild für andere Wirtschaftsbereiche werden. Mit § 45 Absatz 1 KWG existiert bereits eine verbindliche Vorgabe zur Abfallvermeidung für Stellen des Bundes. Vergleichbare Regelungen finden sich auch in den meisten Ländern.	Beschaffungswesen	Vergabestellen des Bundes, der Länder, der Kommunen, sowie gegebenenfalls öffentlicher Unternehmen, Bauauftrag des Bundes und der Länder, Bauherren	Markte schaffen und gestalten	Abfallstrom_über- greifend	öffentliche Beschaffung	Land; Kommune					freiwillig	
86	AVP I	29	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öR Befragung 2021		Verankern der Abfallvermeidung in der Dienstordnung	Dienstordnung Abfallwirtschaft der Landeshauptstadt Dresden: Aufzeigen von Möglichkeiten zur Abfallvermeidung, o. u. im Verwaltungsbereich (Büro), von Verursachern, von Sperrmüll (Materialbörsen), durch den Einsatz von Akkumulatoren statt Batterien, durch den Einsatz umweltfreundlicher Alternativprodukte (Farben, Lacke, Reinigungs- und Desinfektionsmittel)	Beschaffungswesen	Kommunale Behörden	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über- greifend	öffentliche Beschaffung	Kommune	Kommune	Landeshauptstadt Dresden		freiwillig		
87	AVP I	29	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öR Befragung 2021		Interne Arbeits- und Entscheidungshilfen	Es liegen keine detaillierten Informationen zu dieser Beschaffungsrichtlinie vor.	Beschaffungswesen	Ämter, Behörden und Einrichtungen der Länder und Kommunen	Markte schaffen und gestalten	Abfallstrom_über- greifend	öffentliche Beschaffung	Kommune	öR	Landeshauptstadt Dresden; Stadt Leipzig; ZAS (Erzgebirgskreis)		freiwillig		
88	AVP I	29	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öR Befragung 2021		Einsatz digitaler Verfahrens-/Aktensysteme	Es liegen keine detaillierten Informationen zu dieser Beschaffungsrichtlinie vor.	Beschaffungswesen	Ämter, Behörden und Einrichtungen der Länder und Kommunen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Papier	öffentliche Beschaffung	Kommune	öR	Landeshauptstadt Dresden; Stadt Leipzig; Landkreis Leipzig; Landkreis Nordsachsen; Vogtlandkreis; Landkreis Zwickau		freiwillig		
89	AVP II	29	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Hannover	Zero-Waste Kiel	http://dat-papierloses-buero-kommunikation.de/	Digitalisierung zur Abfallvermeidung in der Verwaltung/Papierloses Büro	Diese Maßnahme soll zeigen, wie die Digitalisierung in der Verwaltung so gesteuert und verhalten weisen im Büro so umgestellt werden können, dass die Papierabfälle reduziert werden. Folgende Einzelmaßnahmen werden empfohlen, um ein papierloses Büro zu erreichen: Vermeidung des Drucks von Mails und Memos, Verwendung von Online-Versand von Formularen und Belegen, Verwendung von Hand- und Computerdruckern anstatt Tintenstrahldrucker, Vermeidung aller Druck auf doppelseitigem Druck, Erinnerungs-Labels zum sparsamen Umgang auf Handtastensendern und Drucken und Verwendung von Fledermausdrucken als Notzettel.	Strategie, Planung und Dokumentation	öffentliche Einrichtungen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Papier	öffentliche Beschaffung	Kommune						
90	AVP I	30	Vorschlag aus AVP				Förderung der Wiederverwendung oder Mehrfachnutzung von Produkten (Gebrauchtwaren)	Kommunen unterstützen private und gemeinnützige Einrichtungen für den Verkauf oder Tausch von Gebrauchtwaren (fachlich, organisatorisch oder finanziell, alternativ auch nach öffentlichen Etiketten) eingesetzter Einrichtungen zur Nutzungserweiterung von Gebrauchtwaren einrichten oder unterstützen. Gegebenenfalls können Produzierende in entsprechende Projekte einbezogen werden.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	private und gemeinnützige Einrichtungen	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige „Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune					freiwillig	
91	AVP I	30	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öR Befragung 2021		Online-Tausch- und Verschenkmarkt	Die Städte Dresden, Leipzig und der Landkreis Leipzig stellen einen Online-Tausch- und Verschenkmarkt auf ihrer Internetplattform zur Verfügung	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige „Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	öR	Landeshauptstadt Dresden; Stadt Leipzig; Landkreis Leipzig		freiwillig		
92	AVP I	30	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öR Befragung 2021		Offenes Bücherregal	Das offene Bücherregal kann zum Tauschen von Büchern genutzt werden und vermeidet damit Neuenschaffungen. Im Umsetzungsbispiel ist es in der eigenen Einrichtung beim Entsorgungsdienst Kreis Mittelsachsen GmbH (EKM) in Freiberg aufgestellt.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Bücher	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	öR	Landkreis Mittelsachsen		freiwillig		
93	AVP I	30	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Berlin	Internetrecherche	https://www.kreis-pinneberg.de/vergleichende-claus-schulz/index.aspx	Betrieb einer Online-Börse zum Tauschen und Verschenken	Tausch- und Verschenkmarkt, Online ohne Registrierung	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige „Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	öR	Berliner Stadtreinigung	LK Pinneberg; https://platzplatz.kreis-pinneberg.de/	freiwillig		
94	AVP I	30	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Landkreis Osterholz	Internetrecherche	http://www.zpo.de/vergleichende-projecte/buchtausche/	Tauschbörse auf Wertstoffhof	Es auf den Wertstoffhöfen aufgestellten Gartenhäusern können gut gehaltene Hausratgegenstände abgestellt und kostenlos mit nach Hause genommen werden	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige „Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	öR	Abfall-Service Osterholz GmbH		freiwillig			
95	AVP I	30	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	http://www.zpo.de/soziale-moebelagentur-hausbau.html	Sozialkaufhaus	Gebrauchte Möbel, nicht mehr benötigte Einrichtungsgegenstände, Bekleidung, Haushaltswäsche, elektronische Geräte und weitere Artikel können beim Sozialen Möbelagentur und im Sozialen Kaufhaus des Sächsischen Umschulungs- und Fortbildungswerk e.V. (SUFW) von nachweislich bedürftigen Bürgern (ALG II, Dresden-Pass, Grundrisicherung, Asylbewerber) für wenig Geld erworben werden.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige „Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Zivilgesellschaft	gemeinnütziger Verein	Sächsisches Umschulungs- und Fortbildungswerk Dresden e. V.		freiwillig		
96	AVP I	30	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	http://www.mittsommer.de/soziale-moebelagentur-hausbau.html	Umsonstladen	Der Umsonstladen „Geschenkekiste“ Leipzig Ost ist eine Initiative aus rund 15 ehrenamtlich aktiven Bürgern, die seit Februar 2020 an ihrer gemeinsamen Vision arbeiten. Mit einem Umsonstladen im Leipziger Osten möchten sie eine lebendige, nachbarschaftliche Kreislaufwirtschaft ermöglichen.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige „Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Zivilgesellschaft	bürgerschaftliche Initiative	Umsonstladen Leipzig Ost		freiwillig		
97	AVP I	30	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Interviews Beteiligungsphase I	http://www.trashgalore.de/	Materialvermittlung für Bühnenbilder, Requisiten, Möbel und andere Materialien	Bisher zumeist von gemeinnützigen Organisationen getragenes Konzept: In Kooperation mit Kulturbetrieben, Unternehmen, veranstaltenden Organisationen, werden Bühnenbilder, Requisiten, Möbel und andere Materialien vor der Entsorgung „gerettet“, in dem diese von einem Materiallager oder über eine eigene Plattform übermittelt werden. Die Rettung und Nutzung ist in jedem Fall von der jeweiligen Organisation sowie Privatpersonen und Unternehmen zugänglich, wobei Preise je nach „Grad der Gemeinnützigkeit“ differieren können. Damit sind Materialvermittlungen auf finanzielle Förderung und Spenden angewiesen.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	insbesondere Kulturbetriebe	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige „Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Zivilgesellschaft	Zivilgesellschaftliche Initiative	Trash Galore	Best-Practice: Hanseatischen Materialverwaltung (von HH gefordert)	freiwillig		
98	AVP I	31	Vorschlag aus AVP				Unterstützung von Reparaturnetzwerken	Initiativen und Netzwerke sollen unterstützt werden, die sich der Aufbau eines Netzwerks von Akteuren, etwa Möbeln, Elektrogeräten, Kleidung oder Fahrzeugen, verschreiben und diese gewährleisten. Ziel der Maßnahme ist es, Netzwerke zu schaffen, die Qualität der aufbereiteten Gebrauchtwaren stehen und somit die Akzeptanz in der Bevölkerung für Gebrauchtwaren fördern.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	private und gemeinnützige Einrichtungen	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige „Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Land; Kommune				freiwillig		
99	AVP I	31	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öR Befragung 2021		Kooperation mit Vereinen zur Wiederverwendung von Fahrrädern	Fahrräder werden für Vereine gesammelt, die von diesen repariert und wieder in Verkehr gebracht werden.	Kooperation und Vernetzung	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Fahrräder	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	öR	Stadt Leipzig		freiwillig		

Nr.	Bezug zu AVP/ Gesetz	Nr.	Kategorie	Ort der Umsetzung	Umsetzungs- beispiele Quelle	Internetlink	Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Art der Maßnahme	Adressierte/ Zielgruppe	Oberziel	Stoffstrom	Schwerpunkt	Umsetzungs- ebene	umsetzender Akteur (sofern spezifiziert)	Initiator(en); Name	ggf. weitere gute Beispiele zur Maßnahme	freiwillig/ gesetzlich	
100	AVP I	32	Vorschlag aus AVP				Entwicklung von Qualitätsstandards für die Wiederverwendung	Entwicklung einheitlicher, sektorspezifischer Qualitätsstandards der Wiederverwendung, die die Akzeptanz der Wiederverwendung von Produkten und die Möglichkeiten für die Akteure, hohe Qualitätsstandards zu schaffen und zu dokumentieren, steigern. Entwicklung von Qualitätskriterien und Leitfäden für Gebrauchtwaren.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Reparaturwerkstätten	Nutzungsdauerverlängerung		Reparatur und Wiederverwendung	Bund; Land					freiwillig
101	AVP I	2	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Hessen	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	Re-Use Hessen Ein weiterer WorldPress-Website (re-use-hessen.de)	Aufbau von landesweitem ReUse-Netzwerk	Mit dem Netzwerk ReUse soll die Kommunikation und der Informationsaustausch zwischen Recyclern und Wiederverwendern in Hessen gefördert werden, damit sich Best Practice schnell innerhalb von Unternehmen und Synergien optimal genutzt werden. In der zweiten Projektphase mit Hilfe eines begonnen hat, wird ein Konzept für ein Netzwerkstruktur entwickelt. Darin werden auch Vorschläge zur langfristigen Sicherung der Organisation und Finanzierung des Netzwerks erarbeitet.	Kooperation und Vernetzung	Recycler und Wiederverwender	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung	Land	Landesministerium	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz		freiwillig	
102	AVP I	32	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Flandern, Belgien		Ende des Wachstums in Belgien - 1. Leben, Second Hand und Reparaturen (Archiv) (deutschlandfunkkultur.de)	Förderung von Gebrauchwarenkaufhäusern	Gebrauchwarenkaufhäuser, die definierte Standards erfüllen (z. B. hinsichtlich Öffnungszeiten und Produktkategorien), werden staatlich finanziell gefördert.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Unternehmen, Organisationen	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung	Bund					
103	AVP I	33	Vorschlag aus AVP				Ablaufvermeidend Gestaltung von Veranstaltungen in öffentlichen Einrichtungen (Mehrweg statt Einweg)	Verpflichtung für die Ausrichter von Veranstaltungen in öffentlichen Einrichtungen oder im öffentlichen Raum, grundsätzlich Mehrweggeschirr zu verwenden.	Beschaffungswesen	Veranstaltende Organisationen	Märkte schaffen und gestalten	Einwegprodukte	öffentliche Beschaffung	Bund; Land				freiwillig	
104	AVP I	33	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Göttingen	Zero-Waste Kiel	Schüler*innen mit Phaidoverwenden – Der Bereich Verkauf (phaidoverwenden.com)	Becherhaltersystem für Heißgetränke in Bildungseinrichtungen	Bei den Becherhaltern wird der Getränk in einem wiederverwendbaren Becher zugleich eines Plastik getankt und nach Gebrauch entweder an dafür vorgesehenen Automaten oder an Verkaufsstellen zurückgegeben.	abfallvermeidendes Geschäftsmode	Schulkinder und Studierende	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Einwegprodukte	Kunststoffverpackungsb	Kommune					
105	AVP I	33	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Neuss	Zero-Waste Kiel	Gesamtschule Nordstadt Neuss (phaidoverwenden.com)	Ablauffreie Mensa	In den Mensen der Kieler Schulen und Hochschulen sollen aktuell Lebensmittelabfälle, Verpackungen und Einweggarbage reduziert werden. Es sollen Wasserbecher aufgestellt, Mehrweggeschirr und -besteck genutzt und Take-away-Angebote nur in mitgebrachten oder Mehrwegbehältern gestattet werden.		Schulkinder und Studierende	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Lebensmittelabfälle		Kommune					
106	AVP II	33	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Kiel	Zero-Waste Kiel	Zero-Waste Event Planung von Veranstaltungen (zero-waste-event.de)	Zero-Waste Standard für Events	Der Zero-Waste Standard ist eine gemeinsame Anforderung an Events, die engagiert alle Veranstaltungen von Events auf dem Kiel Stadtgebiet einhalten sollen. Mögliche Bestandteile des Zero-Waste Standards sind u. a. die Einführung von Trinkwasserspendern auf dem Veranstaltungsgelände, Verwendung von Messständen aus wiederverwendbaren Materialien, Verbot von Einweggarßen, Nutzung von Foodsharing-Diensten, digitalen Tickets und Multiremmung.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Veranstaltende Organisationen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Ablaufstrom_über greifend	andere/übergreifend	Wirtschaft					
107	AVP I	33	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	LRUG	https://www.draftregierung-sachsen.de/deutschlandfunkkultur.de/umwelt-und-umweltmanagement-zoll	Leitfaden Veranstaltungsmanagement	Der Veranstaltungsleitfaden dient die „Check-Liste“, die den Organisatoren hilft, eine Veranstaltung nachhaltig zu gestalten. Der Leitfaden wird in allen sächsischen Ministerien und den Landeshauptstädten veröffentlicht, damit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter daran orientieren können, wenn sie eine Veranstaltung organisieren.	Informationsbereitstellung	Ämter, Behörden und Einrichtungen der Länder und Kommunen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Ablaufstrom_über greifend	andere/übergreifend	Land	Landesumweltministerium	Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt		freiwillig	
108	AVP I	34	Vorschlag aus AVP				Unterstützung von Forschung und Entwicklung lebensdauerverlängernder Maßnahmen	Forschung und Entwicklung neuer Konzepte und Umsetzungsmaßnahmen zur Verlängerung der Lebensdauer von Produkten sowie zur Ablaufvermeidenden Reparatur und Wiederverwendung von Gebrauchtprodukten.	Forschung und Entwicklung	Forschung, Unternehmen	Wissen generieren	Produkte_Herstell	Reparatur und Wiederverwendung	Bund; Land				freiwillig	
109	AVP II	12a	Vorschlag aus AVP				Beratung zur Erstellung von Ablaufvermeidungskonzepten für öffentliche Einrichtungen und Unternehmen	Länder und Kommunen sollten eine Beratung zur Erstellung von Ablaufvermeidungskonzepten sollte beispielweise für öffentliche Einrichtungen und Unternehmen anstreben. Im Rahmen von Ablaufvermeidungskonzepten soll das Thema der Ablaufvermeidung strategisch in Planungsprozesse integriert werden.	Bildung und Beratung	öffentliche Einrichtungen und Unternehmen	Märkte schaffen und gestalten	Ablaufstrom_über greifend	andere/übergreifend	Land; Kommune				freiwillig	
110	AVP II	12a	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	https://kult.gmbh.de/wp-content/uploads/2020/11/Folder_LANU_Statut_11_10_Final_Englisch.pdf	Ablaufvermeidungs-Leitfaden für Schulen	Broschüre: praktischer Leitfaden für sächsische Schulen zur Ablaufvermeidung und Trennung in (NI) Sachsen. Dieser Leitfaden wurde im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (NI) Sachsen erstellt.	Informationsbereitstellung	Schulen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Ablaufstrom_über greifend	andere/übergreifend	Land	Kultusministerium	Sächsisches Staatsministerium für Kultus		freiwillig	
111	AVP II	12a	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	München	Zero-Waste München Projekt	https://www.ihk-muenchen.de/ihk/LeiFaden-RecyclingfuerC3A4eig-und-nachhaltige-Packungen_Web.pdf	Leitfaden recyclingfähige und nachhaltige Verpackungen	Einstiegsmöglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) + Workshops rund um recyclingfähige und nachhaltige Verpackungen. Als Download auf der IHK-Website erhältlich.	Informationsbereitstellung	Unternehmen	abfallvermeidende Produktgestaltung	Verpackungen	Kunststoffverpackungsb	Wirtschaft	IHK	IHK München		freiwillig	
112	AVP II	12a	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	München	Zero-Waste München Projekt	https://www.bettenbau-bayern.de/gipfelaktion-nr-hoh-39900002750-1213554755461CTI-ONKESSxSHOWPIC(BLDxXY=27muvw_3bf4101%27,BLDxCLASS=%27Anrikne%27,BLDxTYPE=%27PDF%27)	Leitfaden zur Erstellung kommunaler Ablaufvermeidungskonzepte	Der Leitfaden umfasst 29 detailliert beschriebene Maßnahmen sowie zahlreiche Umsetzungstipps und -Über-Practice - Beispiele. Er ermöglicht eine Messbarkeit der Ablaufvermeidung sowie der mit verbundenen Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit bzw. das Ökosystem in den Kategorien „Abfallmenge“, „Klimawirkung“, „Ressourcenverbrauch“, „Wasser Nutzung“ und „Toxizität“. Erscheinungsdatum: 2016	Informationsbereitstellung	Kommunen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Ablaufstrom_über greifend	andere/übergreifend	Land	Umweltministerium	Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz			
113	AVP II	12b	Vorschlag aus AVP				Schaffung von Beratungsmöglichkeiten für Start-ups aus dem Bereich „Nutzen statt Besitzen“	Mit dem Ziel, eine bedarfsgerechte Nutzung von Produkten und Förderung eines nachhaltigen Konsums zu fördern, sollen Start-ups aus diesem Bereich Beratungen erhalten (beispielweise über Fördermöglichkeiten).	Bildung und Beratung	Unternehmen, Start-ups	Nutzungstensivierung	Produkte_unter_Gebrauch	Förderung von Produktdienstleistungssystemen	Land; Kommune				freiwillig	
114	AVP II	12b	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen		Internetrecherche	https://www.futureus.de/	Vernetzungs- und Beratungsmöglichkeiten für Start-ups und Gründer	Kurzum: die Innovationsplattform des Freistaates Sachsen. Als zentrale Anlaufstelle im östlichen Gründungs- und Innovationskonsortium verfolgen wir unsere Mission: Gemeinsam mit den Akteuren im Ökosystem wollen wir die Innovationskraft und Kultur in Sachsen erhöhen und die Effektivität von Innovationsprozessen steigern.	Kooperation und Vernetzung	Unternehmen, Start-ups aus dem Bereich „Nutzen statt Besitzen“	Märkte schaffen und gestalten	Ablaufstrom_über greifend	andere/übergreifend	Land	Landeswirtschaftsministerium	futureSAX GmbH - im Auftrag des SMWA			
115	AVP II	12c	Vorschlag aus AVP				Ablaufvermeidung zu Kostenrechnungen von kleinen und mittelständischen Unternehmen durch öffentliche Einrichtungen	Durch Verringerung der Ablaufvermeidung bei der industriellen Fertigung von Produkten und weitere Maßnahmen der Ablaufvermeidung können Betriebseinheiten eingespart werden. Öffentliche Einrichtungen können Beratungen zu Kostenrechnungen gerade für kleine und mittelständische Unternehmen anbieten oder über Beratungsangebote des Bundes oder andere Beratungsangebote informieren.	Bildung und Beratung	Unternehmen, KMU	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Ablaufstrom_über greifend	andere/übergreifend	Land; Kommune				freiwillig	
116	AVP II	21a	Vorschlag aus AVP				Bereitstellung von Stellplätzen für Car- und Bikesharing Angebote	Neue Servicemöglichkeiten in der öffentlichen Wohnungswirtschaft und anderen Bereichen können genutzt werden, um „Nutzen statt Besitzen“ Konzepte zu fördern, beispielsweise durch die Bereitstellung von Stellplätzen für Car- und Bikesharing-Angebote.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Anbieter, Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Produkte_unter_Gebrauch	Förderung von Produktdienstleistungssystemen	Kommune				freiwillig	
117	AVP II	21a	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen		https://sigo-green/	E-Laterne-Sharing in Kooperation mit Wohnungsunternehmen	Klassisches Sharing System mit E-Laternen. Durch die Kooperation mit Wohnungsbetreibern können attraktive Standorte für die Stationen gefunden werden	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungstensivierung	Produkte_unter_Gebrauch	Förderung von Produktdienstleistungssystemen	GmbH	Sigo GmbH	Wohnungsunternehmen, Kommunen, usw.		freiwillig		
118	AVP II	21a	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	LRUG	Bereitstellung von Stellplätzen für Carsharing- und Leihräder	Im Stadt/Gemeindegebiet werden Flächen ausgewiesen, die von Carsharing- und Leihradanbietern genutzt werden können.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Anbieter, Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Produkte_unter_Gebrauch	Förderung von Produktdienstleistungssystemen	Kommune	Landeshauptstadt Dresden, Stadt Leipzig			freiwillig		
119	AVP II	21b	Vorschlag aus AVP				Bereitstellung von Räumen für die gemeinsame Nutzung von Geräten	Neue Servicemöglichkeiten in der öffentlichen Wohnungswirtschaft und anderen Bereichen können genutzt werden, um „Nutzen statt Besitzen“ Konzepte zu fördern, beispielsweise durch die Bereitstellung von Räumen für die gemeinsame Nutzung von Geräten.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte, Unternehmen	Nutzungstensivierung	Produkte_unter_Gebrauch	Förderung von Produktdienstleistungssystemen	Kommune			freiwillig		
120	AVP II	23a	Vorschlag aus AVP				Bereitstellung von Informationen zu Reparatureinrichtungen	Private Haushalte sollten über bestehende Wiederverwendungs- und Reparatureinrichtungen informiert werden.	Informationsbereitstellung	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Reparaturfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune			freiwillig		
121	AVP II	23a	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öRE Befragung 2021	Bereitstellung von Informationen zur Wiederverwendung	Art der Informationsbereitstellung unterscheidet sich zwischen den Landkreisen und kann jeweils aufgebaut werden; bei den meisten: Ablafkalender, Internet; Vogtlandkreis: Plakate im öffentlichen Raum	Informationsbereitstellung	Ämter, Behörden und Einrichtungen der Länder und Kommunen	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	öRE	Landeshauptstadt Dresden; Stadt Leipzig; Landkreis Bautzen; Landkreis Leipzig; Landkreis Mittelsachsen; Landkreis Nordhausen; Vogtlandkreis; ZAS (Erzgebirgskreis); Landkreis Zwickau		freiwillig		
122	AVP II	23a	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öRE Befragung 2021	Bereitstellung von Second-Hand und Reparaturföhrlern	Stadt Leipzig stellt Informationen, u. a. zu Second-Hand-Ländern und Reparatureinrichtungen im „Ablafkalender, Fairer Handel Leipzig“ zur Verfügung	Informationsbereitstellung	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	öRE	Stadt Leipzig	ähnliches Beispiel Farplan Nachhaltiger Stadtplan und Themenstadtplan für Dresden	freiwillig		
123	AVP II	23b	Vorschlag aus AVP				Unterstützung der Bereitstellung von Reparaturföhrlern	Länder und Kommunen können die Bereitstellung von Reparaturföhrlern durch Dritte unterstützen.	Informationsbereitstellung	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Reparaturfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune			freiwillig		
124	AVP II	23c	Vorschlag aus AVP				Bereitstellung von Informationen über Geschäfte mit unverpackten Warenangeboten durch Kommunen in ihrem Zuständigkeitsbereich	Die Kommune kann Hinweise sammt Adressen auf Geschäfte mit unverpackten Warenangeboten in ihrem Zuständigkeitsbereich geben.	Informationsbereitstellung	Privathaushalte	Nutzungstensivierung	Reparaturfähige Produkte	Verpackungen	Kunststoffverpackungsb	Kommune			freiwillig	
125	AVP II	23c	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Kiel	Zero-Waste Kiel	Förderung unverpackter, regionaler Lebensmittel	Die Stadtverwaltung Kiel kann die Handelsunternehmen appelleren, mehr auf regionale Produkte einzustellen und die Verbindung zwischen regionalen Landwirtschaftsbetrieben und Handelsunternehmen aufzubauen. Die Umstellung auf mehr regionale und unverpackte Produkte bleibt jedoch den Handelsunternehmen überlassen.	abfallvermeidendes Geschäftsmodell	Privatpersonen	Nachhaltige Verbraucherscheidungen fordern	Verpackungen	Kunststoffverpackungsb	Wirtschaft						

Id. Nr.	Bezug zu AVP/ Gesetz	Nr.	Kategorie	Ort der Umsetzung	Umsetzungs- beispiele Quelle	Internetlink	Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Art der Maßnahme	Adressierte/ Zielgruppe	Oberziel	Stoffstrom	Schwerpunkt	Umsetzungs- ebene	umsetzender Akteur (sofern spezifiziert)	Initiator(en); Name	ggf. weitere gute Beispiele zur Maßnahme	freiwillig/ gesetzlich		
126	AVP II	23d	Vorschlag aus AVP				Aufklärung über Möglichkeiten von „Nutzen statt Besitzen“ und Bereitstellung von konkreten Informationen	Über die Möglichkeiten von "Nutzen statt Besitzen". Konzepte sollten konkrete Informationen angeboten werden.	Informationsbereit- stellung	Private Haushalte, Unternehmen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Produkte_unter_Gebrauch	Förderung von Produkt- Dienstleistungssystemen	Kommune; Zivilgesellschaft	Verbraucherorganisationen				freiwillig	
127	AVP II	24a	Vorschlag aus AVP				Sensibilisierung von Verbrauchern für Potentielle einer möglichst langen Produktnutzung	Das allgemeine Wissen um die Existenz neuer Nutzungsformen nach dem "Nutzen statt Besitzen". Konzept sollte steigernd wirken, beispielsweise im Rahmen von Aufklärungskampagnen und Bildungsmaterialien wie auch durch die Aufnahme des Bereichs „Bildung für Nachhaltigkeit“ in die Lehrpläne.	Bildung und Beratung	Private Haushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Produkte_unter_Gebrauch	Förderung von Produkt- Dienstleistungssystemen	Land; Zivilgesellschaft	Umweltorganisationen; Verbraucherorganisationen				freiwillig	
128	§ 46 Absatz 1 KWG	24b	gesetzliche Vorgabe				Pflicht zur Abfallberatung (öRE)	Die öRE (d. h. Landkreise, Kreisfreie Städte, Abfallverbände) sind zur Information und Beratung über die Möglichkeiten der Vermeidung von Abfällen verpflichtet	Bildung und Beratung	Private Haushalte, Wirtschaft, eigene Einrichtungen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über_greifend	andere/übergreifend	Kommune	öRE				gesetzlich	
129	§ 46 Absatz 1 KWG	24b	gesetzliche Vorgabe				Pflicht zur Abfallberatung (IHK, HWK)	Die Industrie- und Handelskammern sowie Handwerkskammern sind zur Information und Beratung über die Möglichkeiten der Vermeidung von Abfällen verpflichtet	Bildung und Beratung	Wirtschaftskamme (Industrie, Handwerk)	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über_greifend	andere/übergreifend	Wirtschaft	IHK, HWK				gesetzlich	
130	AVP II	24b	Vorschlag aus AVP				Schaffung von Beratungsangeboten zur Abfallvermeidung	Öffentliche Einrichtungen können eine Abfallvermeidungsberatung angebieten (ausätzlich zur allgemein gehaltenen Abfallberatung), um über das Thema zu informieren und zu sensibilisieren.	Bildung und Beratung	Private Haushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über_greifend	andere/übergreifend	Land; Zivilgesellschaft				freiwillig		
131	AVP I	24b	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche https://www.kunze-kunze.de/unternehmen-abfallwirtschaft/abfallvermeidung-und-umwelt-abfallberatung/		Abfallberatung für Unternehmen	Information und Beratung über die Möglichkeit der Abfallvermeidung und Abfallbewirtschaftung. Maßnahmen zur ressourceneffizienten und abfallarmen Produktion.	Bildung und Beratung	Unternehmen	Abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über_greifend	andere/übergreifend	Land; Wirtschaft	IHK, HWK	IHK/HWK Chemnitz, Dresden und Leipzig			gesetzlich	
132	AVP II	24b	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	München	Zero-Waste München Projekt https://www.awm-muenchen.de/verantwortung/ehrenamtliche-bibliotheken		Abfallberatung durch Ehrenamtliche in städtischen Bibliotheken	Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) bietet kostenlose Beratungen zum Thema Abfall in der städtischen Bibliothek München an. Die Beratung wird auf ehrenamtlicher Basis geführt. Ziel ist es, der Bevölkerung Informationen rund um das Thema Abfall zugänglich zu machen.	Bildung und Beratung	Private Haushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über_greifend	andere/übergreifend	Kommune; Zivilgesellschaft	öRE	AWM, München			freiwillig	
133	AVP II	24c	Vorschlag aus AVP				Aufklärung über Bedeutung und Sinnhaftigkeit (ökologischen Nutzen) von Reparaturen zur Verlängerung der Lebensdauer von Produkten sowie Wiederverwendungs- und Reparatureinrichtungen	Länder und Kommunen können über die Bedeutung und Sinnhaftigkeit von Reparaturen zur Verlängerung der Lebensdauer von Produkten informieren.	Bildung und Beratung	Private Haushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Reparaturfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Land; Zivilgesellschaft	Umweltorganisationen; Verbraucherorganisationen				freiwillig	
134	AVP II	24e	Vorschlag aus AVP				Aufnahme von Abfallvermeidung als Thema in die Lehrpläne von Schulen und Universitäten	Abfallvermeidung, insbesondere auch in Bezug auf Lebensmittelabfälle, sollte als Thema in die Lehrpläne an Schulen aufgenommen werden. Die Notwendigkeit der Abfallvermeidung bei der Gestaltung von Verpackungen sollte in die Lehrpläne von Studiengängen aus Bereichen wie Design und Logistik integriert werden.	Bildung und Beratung	Schulen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über_greifend	andere/übergreifend	Land	Kultusministerium				freiwillig	
135	AVP II	24e	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Berlin	Zero-Waste Kiel https://www.zero-waste-kiel.de/		Entwicklung von Zero-Waste-Schulmodulen	Um das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler für Zero-Waste zu schärfen, sollen Bildungsmaterialien und konkrete Unterrichtseinheiten zum Thema Zero-Waste entwickelt werden. Innerhalb des Projekts „Zero-Waste an Schulen in Berlin“ wurde ein Projekttag organisiert, an dem Schülerinnen und Schüler verschiedene Berliner Schulen über die Abfallproblematik und die Auswirkungen des Konsums auf die Umwelt aufgeklärt wurden.	Bildung und Beratung	Schulkinder	Wissen generieren	Abfallstrom_über_greifend	andere/übergreifend	Kommune						
136	AVP II	24f	Vorschlag aus AVP				Förderung von Berufen im Bereich Reparatur	Die öffentliche Hand kann Selbstständigkeit und Ausbildungen in Berufen im Bereich Reparatur bewerben und fördern.	Bildung und Beratung	Interessenten für Berufsausbildung	Nutzungsdauerverlängerung	Reparaturfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Land	Kultusministerium				freiwillig	
137	AVP II	26a	Vorschlag aus AVP				Durchführen von Abfallvermeidungskampagnen und bewusstseinsbildenden Maßnahmen durch öffentliche Einrichtungen	Die öffentlichen Einrichtungen können Abfallvermeidungskampagnen durchführen, unterstützen und online Tipps zum Thema Abfallvermeidung zur Verfügung stellen.	Öffentlichkeitsarbeit/ Kampagnen	Private Haushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über_greifend	andere/übergreifend	Land; Kommune						freiwillig
138	AVP II	26a	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öRE Befragung 2021		Kampagne - Mehrweg anstatt Einweg	Plakatierte Fahrzeuge der Stadtreinigung Dresden mit der Kampagne „Einweg ist kein Weg, Mehrweg ist mein Weg.“	Öffentlichkeitsarbeit/ Kampagnen	Private Haushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Produkte_unter_Gebrauch	Kunststoffverpackungsbafle	Kommune	öRE	Landeshauptstadt Dresden			freiwillig	
139	AVP II	26a	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öRE Befragung 2021		Informationsveranstaltung/Vorträge bei Konferenzen/Festivals	Beispiel: die Stadtreinigung der Landeshauptstadt Dresden beteiligte sich mit Vorträgen an der 2. Schüler-Klimakonferenz des Freistaates Sachsen und am Umwelt-Festival 2020	Öffentlichkeitsarbeit/ Kampagnen	Private Haushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über_greifend	andere/übergreifend	Kommune	öRE	Landeshauptstadt Dresden			freiwillig	
140	AVP II	26a	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öRE Befragung 2021		Teilnahme an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung	Es fanden in der Stadt und im Landkreis Leipzig Miltäsumsaktionen im Rahmen der Europäischen Woche der Abfallvermeidung statt.	Öffentlichkeitsarbeit/ Kampagnen	Private Personen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über_greifend	andere/übergreifend	Kommune	öRE	Stadt Leipzig; Landkreis Leipzig	Auch die Technische Universität Dresden nahm 2020 mit Öffentlichkeitskampagnen an der EWA teil	freiwillig		
141	AVP II	26a	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche https://publikationen.sachsen.de/db/beitrueckseitse1		Brochüre zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen	Die Broschüre informiert rund um das Thema Lebensmittelverschwendung. Dabei kommen sächsische Initiativen, die sich für das Themen einsetzen, zu Wort. Sie geben den Verbrauchern und Verbrauchen einen Einblick in ihre Arbeit und Sicht auf das Thema, stellen Projekte zum Thema Reduzierung der Lebensmittelverschwendung vor und versorgen die Leserinnen und Leser mit hilfreichen Tipps und Tricks für zu Hause.	Informationsbereit- stellung	Zivilgesellschaft	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Land	Landesumweltministerium	Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft			freiwillig	
142	AVP II	26b	Vorschlag aus AVP				Durchführen von Informationsaktionen zur Nutzung von Mehrwegbehältern	Länder und Kommunen können Informationsaktionen zu Mehrwegbehältern durchführen.	Öffentlichkeitsarbeit/ Kampagnen	Privatpersonen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Einwegprodukte	Kunststoffverpackungsbafle	Kommune; Zivilgesellschaft	Verbraucherorganisationen				freiwillig	
143	AVP II	26b	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Kiel	Zero-Waste Kiel https://mehrweghelden.de/mehrweg-heldentrete/		Mehrweg-Obstbeutel und Brottüten	Waschbare, transparente Mehrwegnetze können in Supermärkten anstelle von Plastiktüten für den Einkauf von Obst oder Backwaren verwendet werden.	abfallvermeidendes Geschäftsmodell	Private Haushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Verpackungen	Kunststoffverpackungsbafle	Wirtschaft						
144	AVP II	29a	Vorschlag aus AVP				Integration des Abfallvermeidungspakts in die unternehmerische Managementpraxis von öffentlichen Kantinen	In einer Vorbildkantine können Kantinen öffentlicher Einrichtungen und andere Gastronomiebetriebe durch intelligente Konzepte ethische Kodizes durch Vermeidung von Lebensmittelabfällen einsparen. Der Leitfaden des IBA „Vermeidung von Lebensmittelabfällen beim Catering“ gibt hilfreiche Tipps, wie Lebensmittelabfälle systematisch verringert und vermieden werden können.	Strategie, Planung und Dokumentation	Kantinen öffentlicher Einrichtungen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über_greifend	andere/übergreifend	Bund; Land; Kommune	öffentliche Kantinen				freiwillig	
145	AVP II	29a	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	München	Zero-Waste Kiel https://no-waste-trend-events-nachhaltig-planen-gibt-das-eventin.de/		Catering in der Verwaltung nach Zero-Waste-Richtlinien	Mittlerweile existieren Catering-Firmen, welche nach dem Zero-Waste-Prinzip arbeiten. Die Verwaltung kann bevorzugt solche Firmen beauftragen.	Beschaffungswesen	öffentliche Einrichtungen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_über_greifend	öffentliche Beschaffung	Kommune						
146	AVP II	29a, 33b	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öRE Befragung 2021		Abfallvermeidende Beschaffungsrichtlinie für den Bereich Kantine	Es liegen keine detaillierten Informationen zu dieser Beschaffungsrichtlinie vor.	Beschaffungswesen	Ämter, Behörden und Einrichtungen der Länder und Kommunen	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_über_greifend	öffentliche Beschaffung	Kommune	öRE	Stadt Leipzig			freiwillig	
147	AVP II	29b	Vorschlag aus AVP				Priorisierung der Weiternutzung von bestehendem Gebäude auf Basis einer Modernisierung gegenüber der Errichtung neuer Gebäude	Die Weiternutzung und Immobilien Nutzung des Gebäudes auf Basis einer Modernisierung sollte der Erhaltung neuer Gebäude vorgezogen werden, soweit technische und funktionale Anforderungen erfüllt werden können, damit sie nicht als Bauhunger anfallen.	Beschaffungswesen	Liegenschaften des Landes und der Kommunen	Märkte schaffen und gestalten	Baustoffe_und_Bodenraum	öffentliche Beschaffung	Land; Kommune				freiwillig		
148	AVP II	29b	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Landkreis Miesbach	Zero-Waste Kiel https://abfallvermeidung-kommunale-abfallvermeidung-konzepte.bayern.de/		Beratungsgespräche vor Gebäudeabbrüchen	Die beste Möglichkeit, Bauabfälle zu vermeiden, ist es, bestehende Gebäude so weit wie möglich zu erhalten. Aus diesem Grund sollen die beteiligten Befragtengruppen der Architekten und Baumagazine von der Kommune hinsichtlich der Abfallvermeidung sensibilisiert werden. Zusätzlich sollen Beratungsgespräche vor Gebäudeabbrüchen geführt werden, um zu prüfen, ob Gebäude oder Strukturen erhalten werden können, damit sie nicht als Bauhunger anfallen.	Bildung und Beratung	Bauherren, an Bauplanungen beteiligte Personen	Nutzungsdauerverlängerung	Baustoffe_und_Bodenraum	andere/übergreifend	Kommune						
149	AVP II	29c	Vorschlag aus AVP				Stärkung der Vorbildfunktion von öffentlichen Einrichtungen im Bereich Vermeidung von Lebensmittelabfällen	Beim Thema Vermeidung von Lebensmittelabfällen ist die Stärkung der Vorbildfunktion öffentlicher Einrichtungen (etwa in Kantinen beispielhaft für den Außen-Haus-Zerhör) von besonderer Bedeutung.	Beschaffungswesen	öffentliche Einrichtungen	Märkte schaffen und gestalten	Lebensmittel	öffentliche Beschaffung	Land; Kommune				freiwillig		
150	AVP II	29d	Vorschlag aus AVP				Stärkung der Nachfrage für nachhaltige Produkte durch öffentliche Beschaffungen	Die öffentliche Beschaffung kann als Vorbild und Motor für Abfallvermeidung durch Stärkung der Nachfrage für nachhaltige Produkte genutzt werden.	Beschaffungswesen	öffentliche Einrichtungen	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_über_greifend	öffentliche Beschaffung	Land; Kommune				freiwillig		
151	AVP II	29d	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	München	Zero-Waste Kiel https://zerowasteguide.muenchen.schule.gutscheine.pdf/zerowaste-muenchen.d		Entwicklung eines Zero-Waste-Guides für die öffentliche Beschaffung	Die öffentliche Hand kann durch eine abfallvermeidende und ressourceneffiziente Beschaffung einen wichtigen Beitrag zur Abfallvermeidung leisten und als Vorbild für Unternehmen und Gemeinden dienen. Ein Zero-Waste-Guide für die öffentliche Beschaffung sollte folgende Kriterien beinhalten: Langfristigkeit, Wiederverwendbarkeit, modulärer Aufbau, Reparierbarkeit und Anteil gefährlicher Stoffe.	Beschaffungswesen	öffentliche Einrichtungen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_über_greifend	öffentliche Beschaffung	Kommune	öRE	Landkreis Mittelsachsen			freiwillig	
152	AVP II	29d, 29g	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öRE Befragung 2021		Teilnahme an Kampagne "Grüner Beschaff - umstellen auf Recyclingpapier"	"Grüner Beschaff" würdigt Betriebshöfen, Schulen, Hochschulen und Institute, Städte und Gemeinden, kommunale Unternehmen, kleine und mittlere Unternehmen, Vereine und Verbände sowie weitere Organisationen, die bereits überwiegend Recyclingpapier mit dem Blauen Engel verwenden, und macht ihre aktuellen Einsatzquoten transparent.	Beschaffungswesen	Ämter, Behörden und Einrichtungen der Länder und Kommunen	Märkte schaffen und gestalten	Papier	öffentliche Beschaffung	Kommune	öRE				freiwillig	
153	AVP II	29f	Vorschlag aus AVP				Berücksichtigung von Oberflächeneigenschaften im Bezug auf Reinigungsverhalten bei Bau- und Renovierungsvorhaben von öffentlichen Gebäuden	Im Bau oder der Renovierung von Gebäuden sollte bereits vor der Bauphase darauf geachtet werden, dass Oberflächen verarbeitet werden, die leicht zu reinigen sind und die durch Reinigungsprodukte keine Schadstoffe freisetzen.	Beschaffungswesen	öffentliche Einrichtungen	Märkte schaffen und gestalten	Reinigungsmit	öffentliche Beschaffung	Land; Kommune				freiwillig		

Id.	Bezug zu AVP/ Gesetz	Nr.	Kategorie	Ort der Umsetzung	Umsetzungs- beispiele Quelle	Internetlink	Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Art der Maßnahme	Adressierte/ Zielgruppe	Oberziel	Stoffstrom	Schwerpunkt	Umsetzungs- ebene	umsetzender Akteur (sofern spezifiziert)	Initiator(en); Name	ggf. weitere gute Beispiele zur Maßnahme	freiwillig/ gesetzlich	
154	AVP II	28g	Vorschlag aus AVP				Erstellung von ökologischen Anforderungskriterien für die Beschaffung diverser Produkte, Bau- und Dienstleistungen	Einige Bundesländer haben verbindliche Anforderungen an eine abfallvermeidende öffentliche Beschaffung oder verfügen über eine zentrale Anlaufstelle zur umweltorientierten Beschaffung und bei ten entsprechende Schulungen an.	Beschaffungswesen	öffentliche Einrichtungen, Autragnahmer	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_übergreifend	öffentliche Beschaffung	Land; Kommune				freiwillig	
155	AVP II	29g	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Hamburg	Zero-Waste Kiel	darmstädte2030.de/2019.pdf (hamburg.de) darmstadt.de unter Bürobedarf	Zero-Waste-Leitlinie zur Beschaffung von Verbrauchsgütern und zu Leistungsbeschreibungen in Schulen	Zero-Waste-Leitlinie zur Beschaffung von Verbrauchsgütern in Schulen bieten eine praktische Hilfestellung für den abfallarmen Schulbetrieb.	Beschaffungswesen	Schulen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_übergreifend	öffentliche Beschaffung	Kommune					
156	AVP II	29g	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öRE Befragung 2021		Abfallvermeidende Beschaffungsrichtlinie für Büromaterialien	Es liegen keine detaillierten Informationen zu dieser Beschaffungsrichtlinie vor.	Beschaffungswesen	Ämter, Behörden und Einrichtungen der Länder und Kommunen	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_übergreifend	öffentliche Beschaffung	Kommune	öRE	Landeshauptstadt Dresden; Stadt Leipzig; Landkreis Mittelsachsen; ZAS (Erzgebirgskreis)		freiwillig	
157	AVP II	29g	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öRE Befragung 2021		Abfallvermeidende Beschaffungsrichtlinie für Büraustattung (Möbel und Technik)	Es liegen keine detaillierten Informationen zu dieser Beschaffungsrichtlinie vor.	Beschaffungswesen	Ämter, Behörden und Einrichtungen der Länder und Kommunen	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_übergreifend	öffentliche Beschaffung	Kommune	öRE	Landeshauptstadt Dresden; Stadt Leipzig; Landkreis Nordsachsen; ZAS (Erzgebirgskreis)		freiwillig	
158	AVP II	29g	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öRE Befragung 2021		Abfallvermeidende Richtlinie für Druckmaterialien für die Abfallberatung	Informationen der Abfallberatung wie Börschüren oder Ratgeber werden bevorzugt elektronisch zur Verfügung gestellt	Beschaffungswesen	Ämter, Behörden und Einrichtungen der Länder und Kommunen	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_übergreifend	öffentliche Beschaffung	Kommune	öRE	Landeshauptstadt Dresden; Stadt Leipzig; Landkreis Leipzig; Landkreis Mittelsachsen; ZAS (Erzgebirgskreis); Landkreis Zwickau		freiwillig	
159	AVP II	29g	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öRE Befragung 2021		Abfallvermeidende Sammel-, Transport und Entsorgungsvergabe	Es liegen keine detaillierten Informationen zu dieser Beschaffungsrichtlinie vor.	Beschaffungswesen	Ämter, Behörden und Einrichtungen der Länder und Kommunen	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_übergreifend	öffentliche Beschaffung	Kommune	öRE	Landeshauptstadt Dresden; Stadt Leipzig; Landkreis Nordsachsen; ZAS (Erzgebirgskreis)		freiwillig	
160	AVP II	29i	Vorschlag aus AVP				Schaffung eines Ökos beschaffungsnetzwerks für Erfahrungsaustausch und Dialog zwischen Städten, Gemeinden und Verbänden	Durch den Aufbau eines Ökos beschaffungsnetzwerks können Erfahrungen ausgetauscht werden und ein Dialog zwischen Städten, Gemeinden und Verbänden entstehen	Kooperation und Vernetzung	öffentliche Einrichtungen, Unternehmen	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_übergreifend	andere/übergreifend	Land; Kommune				freiwillig	
161	AVP II	29j	Vorschlag aus AVP				Förderung und Förderung des Einsatzes von wiederverwendbaren und recyclingfähigen Baukonstruktionen und Baustoffen bei Bauvorhaben	Die öffentliche Hand sollte wiederverwendbare und recyclingfähige Baukonstruktionen und Baustoffe fordern, fordern und bei eigenen Bauvorhaben realisieren.	Beschaffungswesen	Vergabestellen des Bundes, der Länder, der Kommunen, sowie gegebenenfalls öffentlichen Unternehmen, Bauverwaltung des Bundes und der Länder, Bauherren	Märkte schaffen und gestalten	Baustoffe_und_Bodenrauhub	öffentliche Beschaffung	Land; Kommune				freiwillig	
162	AVP II	29j	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Frankfurt am Main	Zero-Waste Kiel	Hochbauamt (stadt.frankfurt.de)	Selbstverpflichtung zum Recyclateanteil und zur Verwendung nachwachsender Rohstoffe in öffentlichen Gebäuden	Um den Einsatz von nachwachsenden und RC-Baustoffen zu erhöhen, sollte die öffentliche Verwaltung als gutes Beispiel vorgehen und bei Neubau-Ausschreibungen von öffentlichen Gebäuden und Infrastrukturen gütekennzeichnete RC-Baustoffe sowie nachwachsende Rohstoffe berücksichtigen.	freiwillige Vereinbarungen	Baugewerbe	abfallvermeidende Produktgestaltung	Baustoffe_und_Bodenrauhub	andere/übergreifend	Kommune					
163	AVP II	29j	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Deutschland	Zero-Waste Kiel	Förderprogramme für nachhaltiges Bauen (www.resource-deutschland.de)	Finanzielle Förderung von ressourcenschonenden und abfallarmen Bauen	Es gibt verschiedene Förderprogramme für nachhaltiges Bauen. Kommunen können darauf hinweisen oder ebenfalls Vergünstigungen beim abfallarmen Bauen anbieten.	finanzielle und fiskale Anreize	Wirtschaft	abfallvermeidende Produktgestaltung	Baustoffe_und_Bodenrauhub	andere/übergreifend	Bund					
164	AVP II	29k	Vorschlag aus AVP				Vergaben zu kreislaufgerechten Ausschreibungen und Vergaben bei Bau- und Abruchleistungen	Bei Bau- und Abruchleistungen sollten kreislaufgerechte Ausschreibungen und Vergaben zum Tragen kommen	Beschaffungswesen	Vergabestellen des Bundes, der Länder, der Kommunen, sowie gegebenenfalls öffentlichen Unternehmen, Bauverwaltung des Bun des und der Länder, Bauherren	Märkte schaffen und gestalten	Baustoffe_und_Bodenrauhub	öffentliche Beschaffung	Land; Kommune				freiwillig	
165	AVP II	30a	Vorschlag aus AVP				Nutzung von sozialen Nutzen zur Bewerbung der Wiederverwendungskaufhäuser	Soziales Nutzen kann eingesetzt werden, indem beispielweise damit geworben wird, wie viele Personen in Wiederverwendungskaufhäusern einkaufen und dort Produkte für ihr Zuhause gefunden haben.	Nudging	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Gebrauchsfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune				freiwillig	
166	AVP II	30b	Vorschlag aus AVP				Angebote zur getrennten Sammlung gebrauchsfähiger Produkte	Länder und Kommunen können weiterhin Angebote zur getrennten Sammlung gebrauchsfähiger Produkte schaffen.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte, Unternehmen	Nutzungsdauerverlängerung „Produkte“	Gebrauchsfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	öRE				freiwillig
167	AVP II	30b	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Oldenburg	INFA-Akademie	https://www.nabu.de/umwelt-und-resourcen/stationen-und-projekte/handysammlung/index.html	Handysammlung über NABU-Sammelboxen an Schulen / in Unternehmen.	Ausgediente Handys und Smartphones werden über NABU-Sammelboxen in Schulen, Unternehmen etc. gesammelt. Der NABU bekommt den Erlös aus Re-Use und Recycling.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Schulkinder	Nutzungsdauerverlängerung „Produkte“	Gebrauchsfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	öRE	AWB Oldenburg	NABU		freiwillig
168	AVP II	30b	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Oldenburg	INFA-Akademie	Home (mehrwert-oldenburg.de)	Gebräuchtwarehaus fährt vor Sperrmüllsammlung	Bei Termineingabe wird nach Gebräuchsgegenständen gefragt und die Adressen werden an das Gemeinnützige Geräuthauswarenhaus gemeldet	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung „Produkte“	Gebrauchsfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	öRE	AWB Oldenburg	Gebrauchwarenhaus		freiwillig
169	AVP II	30b	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Oldenburg	INFA-Akademie		Sammlung von reparaturfähigen Fahrrädern	Auf Wertstoffhöfen werden abgegebene Personen fragt, ob das Fahrrad noch reparaturfähig ist oder wirklich dem Schrott zugeführt werden soll.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung „Produkte“	Reparaturfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	öRE	AWB Oldenburg	Behindertenwerkstatt		freiwillig
170	AVP II	30b	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Hamburg	Zero-Waste Kiel	http://www.stadtreinigung.hamburg.de/zuhause/sperrmüll/index.html	Reise freundliche Sperrmüllsammlung	schöne Sperrmüllsammlung, sodass auch gebrauchsfähige Gegenstände einer Wiederverwendung zugeführt werden können	Strategie, Planung und Dokumentation	öRE	Nutzungsdauerverlängerung „Produkte“	Gebrauchsfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	öRE	Stadtreinigung Hamburg	Bonnorange		gesetzlich
171	AVP II	30b	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	http://www.dresden.de/de/stadtratum/umweltinhalt/stadtreinigung/abfallberatung/trennung-handy.php	Stationen zur Sammlung von Althandys	Im Projekt „Althandy“ wurden mehr als 40 Sammelleitstellen für Althandys in der Landeshauptstadt Dresden aufgestellt. Das Projekt wurde 2013 gemeinsam vom Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft sowie dem Verein Lebenshilfe mit geistiger Behinderung e. V. ins Leben gerufen. Die Stadt unterstützt damit die Arbeit des Vereins und sichert so rund 60 Arbeitsplätze für Behinderte.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung „Produkte“	Gebrauchsfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft gemeinsam mit dem Verein Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V.				
172	AVP II	30c	Vorschlag aus AVP				Förderung von Secondhandvermarktungskonzepten	Länder und Kommunen sollten solle Flomärkte und Secondhandvermarktungskonzepte sowie soziale Kaufhäuser fördern (etwa durch die Bereitstellung von öffentlichen Flächen)	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Private und gemeinnützige Initiativen	Nutzungsdauerverlängerung „Produkte“	Gebrauchsfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune				freiwillig	
173	AVP II	30c	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Essen	Internetrecherche	http://www.ebe-essen.de/service_zubehör/sperrmüllservice/Sperrmüll.htm	Hinweis bei Sperrmüllanmeldung auf Upcycling-Projekt	Auf Webseite zur Anmeldung von Sperrmüll wird auf ein Upcycling-Projekt der Diakone hingewiesen und um Materialspenden gebeten.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung „Produkte“	Gebrauchsfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung			„Neue Arbeit“ der Diakonie Essen			freiwillig
174	AVP II	30c	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öRE Befragung 2021	Laden/physischer Tausch- und Verschenkmarkt	„Unser Laden für Berater“ neben Workshop und Beratungsangeboten vor Ort auch einen eigenen Tausch- und Verschenkmarkt können Bürgerinnen und Bürger kleinere Gebrauchtwaren zum Tauschen oder Verschenken abgeben.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung „Produkte“	Gebrauchsfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	öRE	Stadt Leipzig			freiwillig	
175	AVP II	30c	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	http://niesku.de/downloads/antitrash/nicke_2010/nicke_08_2010.pdf	Tauschbox	In der Gemeinde Niersy wurde nach Berliner Vorbild die „Kontaktbox“ aufgestellt. Hier können Kleidungsstücke, Bücher und andere gebrauchsfähige Gegenstände abgegeben und kostenfrei entnommen werden. Inlett von einer Privatperson, wurde das Projekt von der Kommune und lokalen Unternehmen unterstützt. Ein örtliches Museum übernimmt die Partschften für den Betrieb der Box.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_übergreifend	Reparatur und Wiederverwendung	Zivilgesellschaft; Kommune; Wirtschaft	Initiativ: Privatperson				freiwillig
176	AVP II	30d	Vorschlag aus AVP				Einrichtung/Unterstützung regionaler Gebrauchtwarenaufhäuser und Repair Cafés	Kommunen können Reparaturnetzwerke aktiv unterstützen, indem Räumlichkeiten für beispielweise Repair Cafés zur Verfügung gestellt werden.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Private und gemeinnützige Initiativen	Nutzungsdauerverlängerung „Produkte“	Gebrauchsfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune				freiwillig	
177	AVP II	30d	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Hamburg	Internetrecherche	www.stilbruch.de	Gebräuchtwarenaufhaus (von öRE betrieben)	Second-Hand-Kaufhaus „Stilbruch“ mit zwei Markthallen mit je 2.000 Quadratmetern - ein Tochterunternehmen der Stadtreinigung Hamburg	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung „Produkte“	Gebrauchsfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	öRE	STILBRUCH-Betriebsgesellschaft mbH, Stadtreinigung Hamburg (NachMail), München (Halle 2), weitere...			freiwillig
178	AVP II	30d	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Frankfurt am Main	Internetrecherche	www.neufland-frankfurt.de	Gebräuchtwarenaufhaus (in Kooperation mit öRE)	„Neufland“ (GWR hat Auftrag der FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH für EAG-Sammlung und Wertverwertung sowie Wohnungsauflösungen)	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung „Produkte“	Gebrauchsfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung		GWR - gemeinnützige Gesellschaft für Wiederverwendung und Recycling mbH			freiwillig	
179	AVP II	30d	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Fleensburg	Internetrecherche	www.sozialkaufhaus-mehrwert.de	Kooperation mit Gebräuchtwarenaufhaus	„mehrwert“-Sammelcontainer auf drei Wertstoffhöfen des Technischen Betriebszentrums AÖR in der Stadt Flensburg wird von Beschaffungsinitiative geleert (Sichtung und Umladung in LKW)	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung „Produkte“	Gebrauchsfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung			Diakonie			freiwillig

Hd.	Bezug zu AVP/ Gesetz	Nr.	Kategorie	Ort der Umsetzung	Umsetzungs- beispiele	Internetlink	Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Art der Maßnahme	Adressierte/ Zielgruppe	Oberziel	Stoffstrom	Schwerpunkt	Umsetzungs- ebene	umsetzender Akteur (sofern spezifiziert)	Initiator(en); Name	ggf. weitere gute Beispiele zur Maßnahme	freiwillig/ gesetzlich	
180	AVP II	30d	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	München	Internetrecherche	www.zvmsa.de	Betrieb eines Wertstoffcafés	Das Wertstoffcafé „Trödel & Tratsch“ vereint ein Gebrauchtwarenkaufhaus mit einem Café; Brauchbare Gegenstände werden über die Wertstoffhöfe oder direkt vor Ort angenommen. In den Raumkabinen findet regelmäßig ein Repair-Café der Volkshochschule statt.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	öR	Zweckverband München-Südost		freiwillig	
181	AVP II	30d	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Landkreis Diepholz	INF-Akademie Über - Repair Café (DE) repaircafe.org		Repair-Café (zu Hause bei Ehrenamtlichen)	Mitarbeiter Repaircafe e.V. holen Kleingeräte ab, reparieren zu Hause und bringen Geräte zu Bedürftige	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Reparaturfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	öR	AWG LK Diepholz	Repaircafe e.V.	freiwillig	
182	AVP II	30d	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Witten	Zero-Waste Kiel	carbamarkt.de/reparatur-markt-bau-und-moebelmarkt-in-witten-jessen-upcycling-recycling-und-accessories/	Errichtung einer Bauteile- und Bodenbörse Kiel	Bauteilkisten und Secondhand-Baumärkte für gebrauchte Bauteile wie Fenster, Treppe, aber auch Bauteile wie Holz oder Ziegel. Die erste Bauteilebörse Deutschlands besteht seit 2002 in Bremen und verkauft pro Jahr ca. 1.200 Artikel.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Unternehmen	Nutzungsdauerverlängerung	Bauteile_und_Bodenbörse	Reparatur und Wiederverwendung	Wirtschaft					
183	AVP II	30d	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	http://www.repaircafe.de/	Repair Café/ Reparaturcafe stationär	Reparatur-initiativen „Repaircafe-Treffs, Repaircafe Bars, Repair Cafés etc.“ organisieren Veranstaltungen, bei denen defekte Altlastgegenstände in angenehmer Atmosphäre gemeinschaftlich repariert werden. Eine Übersichtskarte steht https://www.repaircafe-initiative.de zur Verfügung. „Das „Café Kaput“ ist eine Reparaturcafé und Bildungsstätte im Leipziger Westen der Stadt Leipzig. Es werden Reparatur-spezialitäten angeboten, in denen entsprechende Anleitungen und Unterweisungen erteilt werden. Zum Konzept gehören auch Praxis-Workshops, um erlernten handwerklichen Fähigkeiten sowie Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit für eine ökologische und sozial gerechte Zukunft.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Reparaturfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Zivilgesellschaft	gemeinnütziger Verein	leben.lernen.leipzig e.V.		freiwillig	
184	AVP II	30d	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öR-Befragung 2021		Repair Café/ Reparattreffen	Reparattreffen in Bautzen, Königstein, Wurzen	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Reparaturfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Zivilgesellschaft	z. B. GanzMacher e.V.			freiwillig	
185	AVP II	30d	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öR-Befragung 2021		Bewerben von Höbel- und Altkleiderbörsen	Informationen über die Abfall-App zu karitative betriebenen Möbel- und Altkleiderbörsen	Öffentlichkeitsarbeit/ Kampagnen	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune	öR	Landkreis Nordsachsen		freiwillig	
186	AVP II	30e	Vorschlag aus AVP				Bereitstellung von leerstehenden Liegenschaften für Kleidertauschbörsen oder Relais-Pop-up-Stores	Länder und Kommunen können leerstehende Liegenschaften für Kleidertauschbörsen oder Relais-Pop-up-Stores zur Verfügung stellen.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Private und gemeinnützige Initiativen	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung	Kommune				freiwillig	
187	AVP II	30f	Vorschlag aus AVP				Nennung von expliziten Maßnahmen zur Förderung der Wiederverwendung in Landesabfallgesetzen/Abfallwirtschaftsplänen	Im Rahmen von Landesabfallgesetzen/Abfallwirtschaftsplänen sollten getroffene Maßnahmen zur Förderung der Wiederverwendung explizit benannt werden	Strategie, Planung und Dokumentation	Obere Abfallbehörde	Nutzungsdauerverlängerung	Gebrauchsfähige „Produkte“	Reparatur und Wiederverwendung	Land				freiwillig	
188	AVP II	31a	Vorschlag aus AVP				Nutzung von Nudges in eigenen Einrichtungen zur Abfallvermeidung (z.B. Bereitstellung von Karaffen und Gläser für Leitungswasser)	Es besteht die Möglichkeit, Nudges eigenen Einrichtungen wie in Kantine bewusst zur Abfallvermeidung zu nutzen, indem beispielsweise Karaffen und Gläser für Leitungswasser angeboten werden	Nudging	Behörden	Nachhaltige Verbraucherscheidungen fördern	Ablaufstrom_über greifend	Kunststoffverpackungsabfälle	Land; Kommune				freiwillig	
189	AVP II	33b	Maßnahmenidee	Kiel	Zero-Waste Kiel		Einwegverbot in allen städtischen Organisationseinheiten	Es soll nicht nur ein Einwegverbot im öffentlichen Raum und auf Events umgesetzt werden, auch die kiefer Verwaltung soll mit gutem Beispiel vorangehen und ein Einwegverbot in allen städtischen Organisationseinheiten umsetzen. Die Stadtverwaltung soll zeigen wie im Bürotag auf Einwegartikel verzichtet werden kann.	Beschaffungswesen	öffentliche Einrichtungen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Einwegprodukte	öffentliche Beschaffung	Kommune					
190	AVP II	33b	Vorschlag aus AVP				Verzicht auf Einwegprodukte (wie Einweggeschirr und -besteck) bei eigenen, öffentlichen oder gesponserten Veranstaltungen sowie in öffentlichen Gebäuden und Kantinen	Grundsätzlich sollte bei öffentlichen Veranstaltungen und in öffentlichen Gebäuden auf den Einsatz von Einwegprodukten verzichtet werden. Stattdessen sollten Mehrwegbechersetze verwendet werden.	Beschaffungswesen	Behörden, öffentliche Einrichtungen, veranstaltende Organisationen	Märkte schaffen und gestalten	Einwegprodukte	öffentliche Beschaffung	Land; Kommune				freiwillig	
191	AVP II	33b	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	München	Zero-Waste Kiel	Veranstaltungsrückbau ATWMU - Abfallalterschaftsbetrieb München (zentrum.muenchen.de)	Einwegverbot für Bewirtungen auf öffentlichem Grund	In München gibt es seit 1991 ein Einwegverbot auf öffentlichem Grund, welches vornehmlich nur pfandpflichtige, wiederverwendbare Verpackungen und Behältnisse zu verwenden. Dadurch konnte die Abfallmenge bei Münchner Veranstaltungen um mehr als 50 % und auf dem Oktoberfest um 90 % reduziert werden.	Beschaffungswesen	öffentliche Einrichtungen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Einwegprodukte	öffentliche Beschaffung	Kommune			Erlangen		
192	AVP II	33b	Maßnahmenidee		Zero-Waste Kiel		Einwegverbot in Sportstätten	In den Stadien- und Ausweidentnahmen von Sportstätten kann der Verzicht auf Einwegartikel verankert werden. Mehrwegbecher mit Pfand sind in vielen Stadien bereits etabliert.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Vereine	Nachhaltige Verbraucherscheidungen fördern	Einwegprodukte	öffentliche Beschaffung	Kommune					
193	AVP II	33c	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen		Zero-Waste Kiel	Stapucks nimmt Einwegverpackungsbücher auf - Nachrichten - Mediathek	Rabatte beim Mitbringen von eigenen Verpackungen	Finanzielle Anreize können die Bürgerinnen und Bürger ermutigen, den Verzicht von Einwegprodukten zu reduzieren. Viele Cafés und Geschäftshäuser belieben Rabatte an, wenn eigene Verpackungen mitgebracht werden, insbesondere beim Kaffee hat sich dies etabliert.	Nudging	Privatpersonen	Nachhaltige Verbraucherscheidungen fördern	Verpackungen	Kunststoffverpackungsabfälle	Wirtschaft					
194	AVP II	33c	Vorschlag aus AVP				Unterstützung von Pfandsystemen für Mehrweg Produkte	Immer mehr Städte führen Pfandsysteme für Mehrwegbecher ein, die für Kalt- und Heißgetränke eingesetzt werden können.	Kooperation und Vernetzung	Einzelhandel, Gastronomie, Privathaushalte	Märkte schaffen und gestalten	Einwegprodukte	Kunststoffverpackungsabfälle	Kommune; Wirtschaft				freiwillig	
195	AVP II	33c	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen		Internetrecherche	Mehrweglösungen in Drogeriemärkten	2018 wurden z. B. Drogeriemärkte in Österreich mit Auflösungen für organische Waschmittel ausgestattet. Die Kunden müssen wissen dass eine neu Kunststoffflasche kaufen und mit dem gewünschten Produkt befüllen. Die gekaufte Kunststoffflasche sollte daher so häufig wie möglich wiederverwendet werden (dm drogerie markt 2019).	Beschaffungswesen	Wirtschaft	abfallvermeidende Geschäftsmodell	Privatpersonen	Nachhaltige Verbraucherscheidungen fördern	Verpackungen	Kunststoffverpackungsabfälle	Wirtschaft				
196	AVP II	33c	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Stuttgart	Zero-Waste Kiel	Verpackungsmill düsseldorf re: CIRCLE Deutschland	Mehrwegboxen für Take-away-Essen unterstützen	Es existieren viele Anbieter für Mehrwegsysteme für die Gastronomie. Die Stadtverwaltung kann bei der Einführung unterstützen.	Beschaffungswesen	Wirtschaft	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Verpackungen	Kunststoffverpackungsabfälle	Kommune					
197	AVP II	33c	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öR-Befragung 2021		Unterstützung der Initiativen des Handels zu Mehrweg-Kaffeekiosken	Es liegen keine detaillierten Informationen zu dieser Beschaffungsrichtlinie vor.	Kooperation und Vernetzung	Einzelhandel, Gastronomie, Privathaushalte	Märkte schaffen und gestalten	Einwegprodukte	Kunststoffverpackungsabfälle	Kommune	öR	Stadt Chemnitz		freiwillig	
198	AVP II	33d	Maßnahmenidee	Kiel	Zero-Waste Kiel		Selbstverpflichtung für Mehrweggotthe im Handel	Eine Selbstverpflichtung des Handels könnte sicherstellen, dass die Kundinnen und Kunden zumindest die Auswahlmöglichkeit zwischen Einweg und Mehrweg haben.	Freiwillige Vereinbarungen	Privatpersonen	Nachhaltige Verbraucherscheidungen fördern	Verpackungen	Kunststoffverpackungsabfälle	Wirtschaft					
199	AVP II	33d	Vorschlag aus AVP				Vorgaben zu „Mehrweg statt Einweg“ im öffentlichen Raum“	Vorgaben zu „Mehrweg statt Einweg“ im öffentlichen Raum fordern die Nutzung von Mehrwegsystemen (gerade im Hinblick auf die Reduktion von Einweggetränkebechern und Einweg- Becherabfallverpackungen aus Kunststoff). Die praktische Umsetzung dient als gutes Beispiel für weitere Akteure und Akteuren und verdeutlicht die Möglichkeiten des Einsatzes in der Praxis.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Privathaushalte, Handel, Gastronomie	Märkte schaffen und gestalten	Einwegprodukte	Kunststoffverpackungsabfälle	Land; Kommune				freiwillig	
200	AVP II	33e	Vorschlag aus AVP				Verzicht auf das Verteilen von kurzlebigen Werbegeschenken bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum	Bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum sollte auf das Verteilen von kurzlebigen Werbegeschenken verzichtet werden.	Beschaffungswesen	öffentliche Einrichtungen, andere veranstaltende Organisationen	Märkte schaffen und gestalten	Einwegprodukte	öffentliche Beschaffung	Kommune; Wirtschaft				freiwillig	
201	AVP II	33f	Vorschlag aus AVP				Einschränkung des Verteilens von Flyern bei Veranstaltung im öffentlichen Raum	Das Verteilen von Flyern sollte, wenn überhaupt, ausschließlich am Infostand erlaubt sein. Beide Seiten der Veranstaltung und die Stände sollen dazu angehalten werden, in und um die Veranstaltungen möglichst auf das Verteilen von Flyern zu verzichten, beziehungsweise sollte es komplett untersagt werden.	Beschaffungswesen	Veranstaltende Organisationen	Märkte schaffen und gestalten	Papier	öffentliche Beschaffung	Kommune; Wirtschaft				freiwillig	
202	AVP II	33g	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Kiel	Zero-Waste Kiel	Ausweitung des Angebots mobiler Spülstationen/ Geschirrspülmaschinen	Auf Ladenvorplatz montierte mobile Spülstation ermöglicht auf Veranstaltungen den Verzicht auf Einweggeschirr.	abfallvermeidendes Geschäftsmodell	Veranstaltende Organisationen	Nachhaltige Verbraucherscheidungen fördern	Einwegprodukte	Förderung von Produktdienstleistungssystemen	Kommune			AWW München			
203	AVP II	33g	Vorschlag aus AVP				Einsatz und Verleih von Geschirrspülmaschinen zur Erleichterung der Nutzung von Mehrwegsystemen	Der Einsatz und Verleih von Geschirrspülmaschinen bei Veranstaltungen kann die Nutzung von Mehrwegsystemen erleichtern und damit auch Verwendung und Akzeptanz dieser steigern. Mehrweg-Verleihangebote für Gastronomie und Veranstaltende könnten Hinweise zur konkreten Umsetzung geben.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Veranstaltende Organisationen	Märkte schaffen und gestalten	Einwegprodukte	Förderung von Produktdienstleistungssystemen	Kommune; Wirtschaft				freiwillig	
204	AVP II	33h	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Brüssel	Zero-Waste Kiel	Brüssel verleiht Einweg-Plastik bei öffentlichen Events	Verbot von Einwegprodukten auf allen öffentlichen Veranstaltungen als Voraussetzung für deren Genehmigung, soll eine ganzheitliche Umstellung der Cateringangebote erzielen.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Veranstaltende Organisationen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Einwegprodukte	Kunststoffverpackungsabfälle	Wirtschaft						
205	AVP II	33h	Vorschlag aus AVP				Vorgaben zu Mehrweggebot bei Genehmigung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum	Bei der Genehmigung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum sollte ein Mehrweggebot bestehen.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Veranstaltende Organisationen	Märkte schaffen und gestalten	Einwegprodukte	öffentliche Beschaffung	Kommune				freiwillig	
206	AVP II	33h	Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	öR Befragung 2021		Satzungsgerechte Verpflichtung zur Verwendung von Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum	Die Landeshauptstadt Dresden hat die Verpflichtung zur Verwendung von Mehrweggeschirr bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum satzungsgerecht umgesetzt.	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Veranstaltende Organisationen	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Ablaufstrom_über greifend	Kunststoffverpackungsabfälle	Kommune	öR	Landeshauptstadt Dresden		freiwillig	
207	AVP II	33i	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Trier	Zero-Waste Kiel	Trinkwasserspender im öffentlichen Raum und in Bildungseinrichtungen	Das flächendeckende Angebot von Trinkwasserspender im öffentlichen Raum und in Bildungseinrichtungen bietet nicht nur einen Mehrwert für Bürgerinnen und Bürger, sondern vermeidet auch die Verwendung vieler Einwegflaschen.	Nudging	Privatpersonen	Nachhaltige Verbraucherscheidungen fördern	Verpackungen	Kunststoffverpackungsabfälle	Kommune						
208	AVP II	33i	Vorschlag aus AVP				Aufstellen von Wasserspendern im öffentlichen Raum (zur Stärkung der Nutzung von wieder aufzufüllbaren Flaschen)	Wasserspender sollten im öffentlichen Raum aufgestellt werden, damit das Führen von eigenen aufzufüllbaren Flaschen gestärkt wird	Nudging	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherscheidungen fördern	Einwegprodukte	Kunststoffverpackungsabfälle	Kommune				freiwillig	

Hd. Nr.	Bezug zu AVP/ Gesetz	Nr.	Kategorie	Ort der Umsetzung	Umsetzungs- beispiele	Internetlink	Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Art der Maßnahme	Adressierte/ Zielgruppe	Oberziel	Stoffstrom	Schwerpunkt	Umsetzungs- ebene	umsetzender Akteur (sofern möglich)	Initiator(en); Name	ggf. weitere gute Beispiele zur Maßnahme	freiwillig/ gesetzlich	
209	AVP I	31	Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Thüringen	Internetrecherche	http://www.reparaturbonus-thueringen.de/vw/reparaturbonus-thueringen.de/vw/funktioniert_das_reparaturbonus_thueringen	Reparaturbonus	Thüringeninnen und Thüringer, die ein kaputtes Haushalts-Elektrogerät reparieren lassen, bekommen die Hälfte der Reparaturkosten erstattet - bis maximal 100 Euro pro Person und Kalenderjahr. Der Reparaturbonus Thüringen ist ein gemeinsames Projekt des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz und der Verbraucherzentrale Thüringen e.V.	finanzielle und fikale Anreize	Privathaushalte	Nutzungsdauerverlängerung	Reparaturfähige Produkte	Reparatur und Wiederverwendung	Land	Umweltministerium; Verbraucherzentrale Thüringen; Verbraucherzentrale Thüringen e.V.				
210	N/A		Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Europa	Zero-Waste Kiel	VWS-News_757_WER.pdf.vksu.de	Teilnahme an der Europäischen Woche zur Abfallvermeidung	Gie Kommunikationsmaßnahme beinhaltet diejährige Teilnahme der öffentlichen Verwaltung an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung. Ein selbstgewähltes Projekt, das auf der Initiative und dem Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beruht, wird öffentlichkeitswirksam begleitet.	Öffentlichkeitsarbeit/ Kampagnen	Privatpersonen	Wissen generieren	Abfallstrom_übergreifend	andere/übergreifend	Kommune					
211	N/A		Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Münster	Zero-Waste Kiel	https://www.stadt-muenster.de/online-service/publikationen/bestellung.html	Förderung von „Keine Werbung“-Aufklebern	Unerwünschte Werbung stellt in Deutschland etwa 14 % des gesamten privaten Papierabfalls/kommens dar. ÖR können Bürger* „Keine Werbung“-Aufkleber kostenlos zur Verfügung stellen.	Öffentlichkeitsarbeit/ Kampagnen	Privatpersonen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Papier	andere/übergreifend	Kommune					
212	N/A		Umsetzungsbeispiel außerhalb Sachsen	Kiel	Sylt	VWS-News_757_WER.pdf.vksu.de	Zero-Waste-Haushalts-Challenge	Die Zero-Waste-Haushalts-Challenge soll Privathaushalte dazu animieren, Eigeninitiative im Kontext der Abfallvermeidung zu zeigen und Interessenten eine Wissensplattform bieten. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zu einer abfallarmen Woche (ggf. auch einem Monat) aufgerufen.	Nudging	Privatpersonen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_übergreifend	andere/übergreifend	Kommune					
213	N/A		Maßnahmenidee	Kiel	Zero-Waste Kiel		Zero-Waste Straße	Bei einer Zero-Waste-Straße sollen alle Bewohnerinnen und Bewohner, Geschäfte, Schulen und Büros einer Straße zusammenarbeiten und von der Stadtverwaltung unterstützt werden, um die Abfallmengen zu reduzieren und ein „Wir-Gefühl“ zu schaffen.	Strategie, Planung und Dokumentation	Privatpersonen	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Abfallstrom_übergreifend	andere/übergreifend	Kommune					
214	N/A		Maßnahmenidee	Kiel	Zero-Waste Kiel		Zero-Waste-Wettbewerb für Firmen	Eine öffentliche Ausschreibung soll einen Wettbewerb um Fördermittel eröffnen. Die besten Ergebnisse der Zero-Waste-Kampagne werden öffentlichkeitswirksam präsentiert. Dabei können verschiedene Schwerpunkte wie die Reduzierung von Verpackungsmüll, eine abfallarme Produktion oder die Umstellung auf umweltfreundliche Verpackungskonzepte gesetzt werden.	abfallvermeidendes Geschäftsmodell	Unternehmen	abfallvermeidende Produktgestaltung	Abfallstrom_übergreifend	andere/übergreifend	Kommune					
215	N/A		Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	LFUG (2016) >> http://www.vg-dresden.de/	Internetrecherche	Vertrieb überlagerter Lebensmittel	Im Rahmen der Lebensmittelabfallvermeidung bietet die Verbrauchergemeinschaft in ihren Läden überlagerter Lebensmittel (Brot und Gemüse) zum halben Preis an und hat eine Umsortstelle für Gemüse sowie eine lose Gemüselütersammlung für Tiere.	abfallvermeidendes Geschäftsmodell	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Zivilgesellschaft	Genossenschaft	VG Verbrauchergemeinschaft für umweltgerechte Produkte eG	freiwillig		
216	N/A		Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	LFUG (2016) >> http://www.imagebot.com/	Internetrecherche	Vertrieb von Ausschussware	Beispiel: Unternehmen „Im Angebot“, vertriebt Waren, die nicht mehr in den „normalen“ Einzelhandel gelangen konnten, fast frisch in Sachsen (Grimma, zweimal Leipzig, Oschatz und Lichtenstein) plus online Shop	abfallvermeidendes Geschäftsmodell	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Wirtschaft	Handel	z. B. Unternehmen „Im Angebot“	freiwillig		
217	N/A		Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	LFUG (2016) >> http://handelsverband-sachsen.de/	Internetrecherche	Sammlung und Verteilung überschüssiger Lebensmittel	Tafeln sind gemeinsame Vereine oder Einrichtungen bei Trägern der Wohltätigkeitspflege in ganz Deutschland. Mehr als 50.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sammeln Überschüsse, aber qualitativ einwandfreie Lebensmittel im Handel und bei Herstellern ein und verteilen diese unentgeltlich oder zu einem symbolischen Betrag an sozial und wirtschaftlich benachteiligte Menschen. Soche pro Woche nehmen rund 1,5 Millionen Menschen das Angebot der Tafeln, ein Drittel davon sind Senioren, Kinder und Jugendliche.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Wirtschaft, Privathaushalte	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Zivilgesellschaft	gemeinnütziger Verein	Tafeln Sachsen e.V. (Dachverband)	*zur Tonne* Projekt - der Dresdner Tafel e.V. https://zur-tonne.de/vp-content/uploads/2021/01/Presettext-Zur-Tonne-wecompress.com_.pdf	freiwillig	
218	N/A		Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	LFUG (2016) >> http://foodsharing.de/	Internetrecherche	Sammeln und Teilen überschüssiger Lebensmittel	Foodsharing e.V. ist eine Initiative, die sich gegen Lebensmittelverschwendungen engagiert. Die Mitglieder der foodsharing-Community nutzen die eigenen Speiseabfälle und „retten“ ungewollte und überflüssige Lebensmittel, um diese an anderen Menschen zu teilen, von kleinen und großen Betrieben. Darüber hinaus vertreten sie sich als klimapolitische Bewegung und setzen sich durch Präsenz bei Veranstaltungen oder in Medien für einen Wandelstopf für Lebensmittel ein.	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Wirtschaft, Privathaushalte	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Lebensmittel	Lebensmittelabfälle	Zivilgesellschaft	gemeinnütziger Verein	Foodsharing e.V.	freiwillig		
219	N/A		Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	http://www.einfach-unverpackt.de	Vertrieb unverpackter Produkte// Unverpacktladen	Einfach unverpackt, mit Läden die unverpackte Lebensmittel und Produkte anbieten. Eine Bandwurzel übernahm zunächst die Gründung der „Zero-Waste-Map“ entnommen aus http://zerowastemap.org/de/ , oder den Kartes des Verbands der Unverpacktläden (http://unverpack-verband.de/map). Ein Beispiel ist „Einfach Unverpackt“ mit zwei Läden in der Stadt Leipzig. Neben dem Verkauf unverpackter Produkte werden dort auch Führungen, Kurse und Themenabende rund um Zero-Waste-Philosophie, Nachhaltigkeit und müllfrei(er)es Leben angeboten.	abfallvermeidendes Geschäftsmodell	Einzelhandel, Gastronomie, Privathaushalte	abfallvermeidende Produktgestaltung	Verpackungen	Kunststoffverpackungsabfälle	Wirtschaft	Handel	z. B. „Einfach Unverpackt“, Leipzig		freiwillig	
220	N/A		Umsetzungsbeispiel aus Sachsen	Sachsen	Internetrecherche	http://www.solidarische-landwirtschaft.org/politisches-finden-aufstellung/politisches_fca_pi1%20a.html#istdkx_csa_pi1%20controller%20id=dein-hof	Unverpackte Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte (z. B. Gemüsekoop Solawi)	In unterschiedlichen Geschäftsbereichen werden Gemüse und/oder andere landwirtschaftliche Produkte angebaut und vertriebt. Beispiel deinhof - solidarische Gemüsekoop Dresden - Auf ca. 4 Hektar bauen wir Gemüse, Salat, Kräuter und Kartoffeln. Jedes Mittwoch steht unverpacktes, saisonales, vorwiegend frisch geerntetes Gemüse direkt vom Hof (im Winter auch Gemüse aus dem Hofgelände) in den Verteilestationen zum Abholen für die Beteiligten bereit (http://dein-hof.de/)	Schaffung und Förderung von Infrastrukturen	Privathaushalte	Nachhaltige Verbraucherentscheidungen fördern	Verpackungen	Kunststoffverpackungsabfälle	Zivilgesellschaft, Wirtschaft	gemeinnütziger Verein	z. B. deinHof e.V. Radbeuel	21 SoLaWin in Sachsen, siehe: https://www.solidarische-landwirtschaft.org/solawisinden/auflistung/solawisinden_fca_pi1%20action%20id=istdkx_csa_pi1%20controller%20id=farm&fHash=25d2d05f0f7246fb5a29d5053a	freiwillig	
221	AVP II	X	Vorschlag aus AVP				Dokumentation von Baustoff- und Bauelementeverwendung	Baustoff- und Bauelementeverwendung sollten dokumentiert werden (Materialinventar im Gebäudepass)	Strategie, Planung und Dokumentation	Bauverwaltung des Bundes- und der Länder, Bauherren	Märkte schaffen und gestalten	Baustoffe_und_Bodenausbau	andere/übergreifend	Land; Kommune				freiwillig	
222	AVP II	X	Maßnahmenidee	Kiel	Zero-Waste Kiel		Verpflichtender Rohstoff-Baudepass	Der Baudepass ist ein Gebäudematerial-Informationssystem, das sämtliche relevanten Informationen über die Materialbeschaffenheit eines Gebäudes sowie technische Daten des Hauses enthält.	Strategie, Planung und Dokumentation	Bauherren, an Bauplanungen beteiligte Personen	abfallvermeidende Produktgestaltung	Baustoffe_und_Bodenausbau	andere/übergreifend	Wirtschaft					
223	§ 21 KWG, § 6 Absatz 1 SächsKWBodSchG		gesetzliche Vorgabe				Erstellung von Abfallwirtschaftskonzepten (öR)	Die öR (d. h. Landkreise, kreisfreie Städte, Abfallverbände) sind zur Erstellung und Veröffentlichung von Abfallwirtschaftskonzepten verpflichtet, dies beinhaltet die Darstellung von Zielen und Maßnahmen zur Abfallvermeidung. Erklärung der Maßnahmenziele für verbindlich (in Form einer Satzung); Recht auf Einsichtnahme durch die Öffentlichkeit	Strategie, Planung und Dokumentation	öR	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_übergreifend	andere/übergreifend	Kommune	öR			gesetzlich	
224	§ 21 KWG, § 6 Absatz 2 SächsKWBodSchG		gesetzliche Vorgabe				Erstellung von Abfallbilanzen (öR)	Die öR (d. h. Landkreise, kreisfreie Städte, Abfallverbände) sind zur jährlichen Erstellung von Abfallbilanzen verpflichtet, diese müssen die Darstellung der Ergebnisse der Abfallvermeidungsmaßnahmen beinhalten; Recht auf Einsichtnahme durch die Öffentlichkeit	Strategie, Planung und Dokumentation	öR	Wissen generieren	Abfallstrom_übergreifend	andere/übergreifend	Kommune	öR			gesetzlich	
225	§ 41 KWG Absatz 1; §§ 25-29 ProdStG, § 24 KWG		gesetzliche Vorgabe				Überwachung von Hersteller- und Vertreiberpflichten	Die unteren Abfallbehörden (Landkreise und kreisfreie Städte) sind zur Überwachung von Hersteller- und Vertreiberpflichten nach § 41 KWG Absatz 1, §§ 25-29 ProdStG und Regelungen nach § 24 KWG (Batti, Elektro, Elektro-Stoff#, VerpackV, AltfahrzeugV) verpflichtet	rechtliche Rahmung und Kontrollen	Hersteller und Vertreiber von Produkten	Märkte schaffen und gestalten	Abfallstrom_übergreifend	andere/übergreifend	Kommune		Unteren Abfallbehörden (Landkreise und kreisfreie Städte)		gesetzlich	
226	§ 59 KWG und AbfallbeauftragV		gesetzliche Vorgabe				Berichtserstattung und internes Abfallvermeidungsmanagement durch Betriebsbeauftragten für Abfall	Gemäß § 59 KWG haben Betreiber von genehmigungsbefürdigten Anlagen im Sinne des § 4 BImSchG für Anlagen, die einmalig gefährliche Abfälle anfallen (z.B. Sorben-, Verwertungs- oder Abfallbeauftragte) die Berichterstattung und das interne Abfallvermeidungsmanagement innerhalb der Anlage zu bestimmen. Die Pflichten des Betriebsbeauftragten für Abfall sind in § 60 Absatz 1 und 2 KWG und in der Verordnung über Betriebsbeauftragte für Abfall (AbfBeauftrV) festgelegt: Informations- und Beratungspflicht zur Abfallvermeidung gegenüber Anlagenbetreiber und Betriebsbeauftragten; Hinweisen auf Vermeidung; jährliche Berichtspflicht gegenüber dem Anlagenbetreiber	Strategie, Planung und Dokumentation	Anlagenbetreibende nach § 59 KWG	abfallvermeidende Prozessgestaltung	Abfallstrom_übergreifend	andere/übergreifend	Wirtschaft	Betriebsbeauftragte für Abfall			gesetzlich	